

Low Carbon Society



Sie zähle manchmal die Schritte, wenn ihr die gesammelten Kiefernadeln zu schwer würden, sagt sie und lacht. Diesen Kiefernadeln und dem Projekt verdanke sie es, dass ihre Familie genügend Geld verdiene, um hier bleiben zu können.



Klimaschutzprojekt:
Biomassebriketts und effiziente Kocher in Uttarakhand, Indien (Seite 8)



Inhalt

Vorwort	3
Klimaschutzprojekte	4
Projektablauf	4
Projektfinanzierung	5
Peru	6
Uttarakhand, Indien	8
Medellín, Kolumbien	9
Hunan, China	10
Kanton Luzern, Schweiz	11
Carbon Management Services	12
Ökobilanzen	12
climatop	12
Branchenlösung für Transporte	13
Branchenlösung für Druckereien	13
Klimabildung	14
Drei Szenen aus der Klimabildung	14
Schulungen für Unternehmen	14
Klima Hören Klima Höhen	15
Klimawerkstatt	15
Partner & Kunden	16
Hyundai	17
Chocolats Halba	17
Iglu-Dörfer	17
SBB Cargo	17
Miles & More	17
Sakku	18
PricewaterhouseCoopers	18
Eurobus	18
Mobility	18
Brauerei Locher	18
Repräsentanten	20
myclimate Deutschland	20
Norwegen	21
Kanada	21
Luxemburg	22
Schweden	22
Öffentlichkeitsarbeit	24
Personelles	25
CO₂-Verifizierung	26
Ausblick	27
Finanzen	28
Bilanz 2009	28
Betriebsrechnung 2009	28
Anhang zur Jahresrechnung	29
Geldflussrechnung 2009	29
Kapitalveränderung 2009	29
Kunden (Auswahl)	31
Impressum	33

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Klimaschutz hat weiterhin Hochkonjunktur, trotz unverbindlicher Resultate in Kopenhagen und trotz Weltwirtschaftskrise. myclimate konnte dank des Vertrauens einer weiter wachsenden internationalen Kundschaft auch 2009 kräftig zulegen: Der Kompensationsertrag wuchs um rund 40 Prozent auf knapp 10 Millionen Schweizer Franken. In inzwischen 34 Klimaschutzprojekten weltweit realisierte myclimate rund 300'000 Tonnen CO₂-Emissionsreduktionen. Auch die Carbon Management Services konnten zulegen, die Branchenlösung für Druckereien etablieren und eine neue Lösung für Logistik und Hotellerie entwickeln. Bei der Klimabildung engagieren sich im Projekt mit «Hot Stuff – Chill Out» nun bereits über 60 Klassen in 7 Ländern für den Klimaschutz. Für unser Engagement in diversen Projekten in Bezug auf die CO₂-Reduktion erhielt myclimate 2010 den Gruppenpreis der Schweizerischen Umweltstiftung.

Um auch in stürmischen Zeiten immer auf Kurs zu bleiben, haben wir 2009 eine neue Vision und eine neue Mission für myclimate entwickelt. Unsere Vision ist die «Low Carbon Society», eine Gesellschaft, die hohe Lebensqualität mit sehr tiefen Treibhausgasemissionen ermöglicht. Unseren Beitrag dazu halten wir in der Mission fest: «myclimate engagiert sich weltweit für den Klimaschutz durch Bildung, Beratung und Kompensation von Treibhausgasemissionen in hochwertigen Klimaschutzprojekten.» Dies verfolgen wir als gemeinnützige Organisation wissenschaftsbasiert und wirtschaftsorientiert. Dafür zählen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Mit klimafreundlichen Grüßen




Präsident
Stiftungsrat
Dr. Rolf Jeker,
Präsident OSEC
Business
Network
Switzerland




Vizepräsidentin
Stiftungsrat
**Dr. Sabine
Perch-Nielsen**
Projektleiterin
Ernst Basler +
Partner AG

Die myclimate-Klimaschutzprojekte werden nach den striktesten derzeit national und international anerkannten Projektstandards (CDM, Gold Standard) umgesetzt. Diese beinhalten u. a. eine Validierung des Projekts zu Beginn und eine regelmässige Verifizierung der erzielten Emissionsreduktionen durch sachkundige, externe, von der UNO anerkannte Zertifizierungsorganisationen. Zudem werden die Projekte in den öffentlich zugänglichen Registern der UNO und des Gold Standard erfasst.

Projekttablauf

Ein myclimate-Projekt wird gemäss international anerkannten Kriterien für Klimaschutzprojekte durchgeführt und überprüft.

Die verschiedenen Projektschritte sind:

1. Projektentwicklung und -begleitung: Ein Projekt wird auf Klimawirkung, Nachhaltigkeit und all-fällige Risiken geprüft. Da myclimate-Projekte neben den Emissionsreduktionen zu einer umfassenden nachhaltigen Entwicklung beitragen müssen, wird diesem Bereich speziell Rechnung getragen. myclimate entwickelt die erforderliche Projektdokumentation und begleitet die lokalen Partner bei der gesamten Projektumsetzung.

2. Externe Prüfung (bzw. Validierung): Der Projektbescrieb wird extern, durch eine bei der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC, Klimakonvention) akkreditierte Prüf-stelle validiert. Eine Projektbesichtigung ist Teil der Kontrolle.

3. Monitoring: Nach dem Projektstart werden die erforderlichen Daten zur Bestimmung der nach-haltigen Entwicklung und der Emissionsreduktionen kontinuierlich gemessen und in einem jährlichen Bericht festgehalten.

4. Externe Verifizierung der CO₂-Reduktionen: Die externe Prüf-stelle verifiziert den Bericht und damit die Emissionsreduktionen des vergangenen Jahres.

5. Zertifikatsausstellung: Die Emissionsreduktionen werden als Zertifikate ausgestellt und dem Projekt-eigner überwiesen, der sie an myclimate weitergibt.

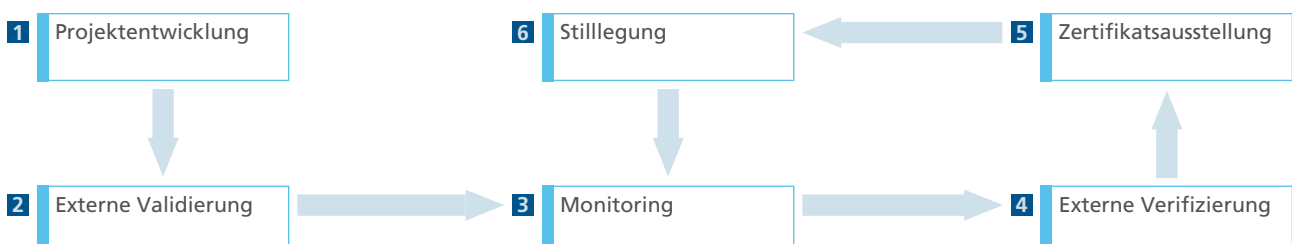
6. Stilllegung der Zertifikate: myclimate legt die Zertifikate in internen und externen Registern für die Kompensationskunden still, sodass die Emissions-reduktionen nicht mehrfach verkauft werden können.

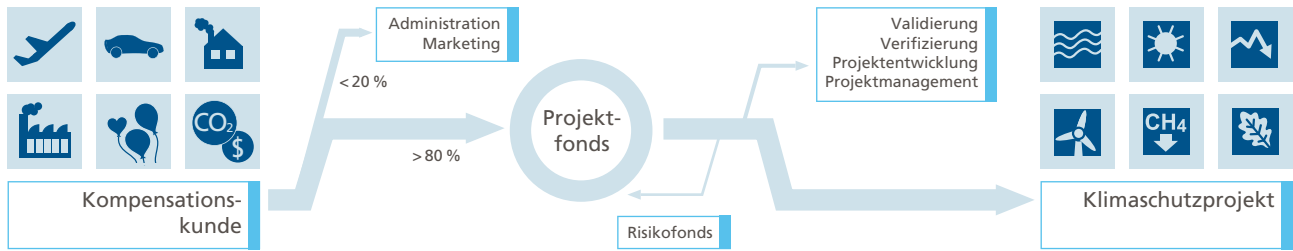
Leistungen von myclimate

myclimate bietet folgende Leistungen an:

- **Projekt-design und Strukturierung bezüglich Prozess, Nachhaltigkeitsaspekten und CO₂-Finanzierung;**
- **Erstellung aller notwendigen Dokumente gemäss Anforderungen der UNFCCC und des Gold Standard;**
- **Gesamtprozessbegleitung gemäss Clean Development Mechanism (CDM), Joint Implementation (JI) und Gold-Standard-Kriterien;**
- **langfristige Projektfinanzierung durch vertraglich gesicherte Abnahme der Zertifikate.**

Empfänger der Leistungen sind Projekteigentümer, Technologieentwickler, Planungsfir-men, Finanz-institute, Entwicklungsorganisationen, Naturschutz-organisationen und Regierungsstellen.





Projektfinanzierung

Als gemeinnützige Stiftung garantiert myclimate einen effizienten und transparenten Mitteleinsatz. Mindestens 80 Prozent der Kompensationsgelder fließen direkt in die Klimaschutzprojekte. Die eingenommenen Spenden werden leistungsorientiert, d.h. nur für nachgewiesene CO₂-Reduktionsleistungen, an die Klimaschutzprojekte ausbezahlt.

Nach vertraglicher Regelung mit dem Projekteigentümer verpflichtet sich dieser, alle erzielten und verifizierten Emissionsreduktionen in Form eines Zertifikates abzutreten. Dafür erhält er im Gegenzug eine vereinbarte, finanzielle Entschädigung.

myclimate erhält vom Kompensationskunden den benötigten Betrag, mit dem die Menge Tonnen CO₂ im Projekt gekauft wird, um die Kundenkompensation zu erfüllen. Verifizierte und damit ausgestellte Emissionsreduktionen werden von myclimate stillgelegt. Es findet kein Weiterverkauf statt.

Einsatz der Kompensationsgelder

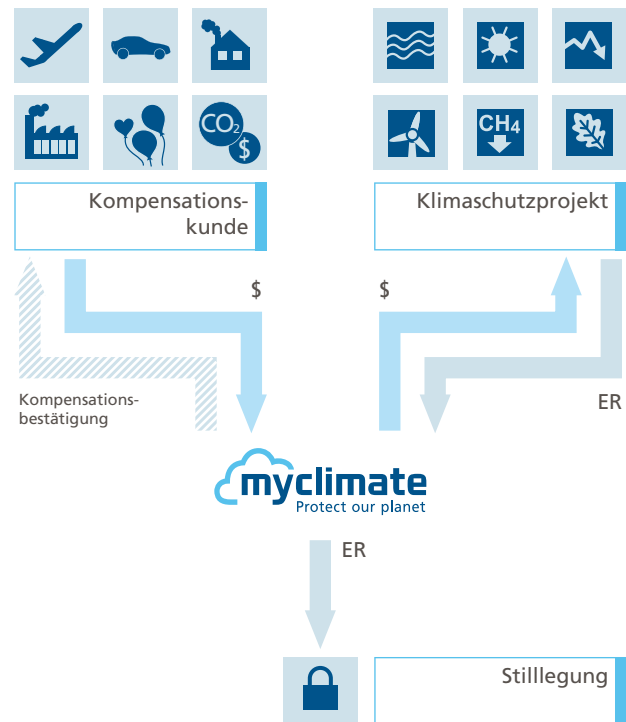
myclimate ist eine nicht gewinnorientierte Stiftung, die bestrebt ist, das Geld so effizient wie möglich in nachhaltigen Projekten einzusetzen. Die Stiftungsbestimmungen legen fest, dass mindestens 80 Prozent der erhaltenen Kompensationsbeträge in die Projekte fließen müssen, der Rest wird für administrative Aufwände und für Marketing verwendet.

Der für die Projekte zweckgebundene Anteil der Kompensationsgelder wird in einem Projektfonds verwaltet, um daraus folgende Leistungen zu finanzieren:

Transaktionskosten: Zu den Transaktionskosten gehören alle Aufwendungen für die Projektentwicklungsaktivitäten. Dazu zählen die erforderlichen Projektprüfungen, die externen Zertifizierungsprozesse und die Erstellung sämtlicher notwendigen Dokumente.

Entschädigung für den Erhalt der Emissionsreduktionszertifikate: Dabei handelt es sich um den Anteil, der dem Projekteigentümer direkt pro verwirklichte Emissionsreduktion bezahlt wird und der die Finanzierung des Projektes erlaubt.

Bereitstellung eines Risikofonds: Ein gewisser Anteil – die Differenz aus den Kompensationsgeldern und der Summe der Transaktionskosten und der Entschädigung – bleibt im Projektfonds. Er dient der Risikodeckung und ermöglicht eine Vorfinanzierung von Projekten. Dieser Anteil variiert stark von Projekt zu Projekt.



Oben: Verwendung der Kompensationsgelder durch myclimate

Unten: von der Kompensationszahlung (\$) bis zur Emissionsreduktion (ER)



«Programme of Activities» am Beispiel eines Projektes in Peru

«Qori Q'oncha», das myclimate-Programm zur Verbreitung von effizienten Kochern in Peru, wächst: Das weltweit erste Gold Standard «Programme of Activities – PoA» stand Ende 2009 in der Endphase der Validierung. Unter einem PoA wird der Zusammenschluss mehrerer vergleichbarer Projekte verstanden. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass künftig weitere vergleichbare Kocherprojekte in unterschiedlichen Regionen Perus in das Programm eingebunden werden können. So wird der gesamte administrative Aufwand langfristig deutlich minimiert. Bis Ende 2009 konnten 29'700 Kocher gebaut werden.

Der neue programmatische Ansatz wurde 2005 unter dem Kyoto-Protokoll eingeführt. 2009 wurde ein erstes Programm in Mexiko unter dem Clean Development Mechanism (CDM) registriert. Dank dieses neuen Ansatzes mit tieferen Transaktionskosten können auch kleinere Projekte effizient umgesetzt werden. Im freiwilligen Markt sind PoAs erst in der Startphase. Der Gold Standard hat 2009 die Regeln für PoAs genauer strukturiert. Nach einer erfolgreichen Machbarkeitsabklärung startete das Kocherprogramm von myclimate im Herbst 2009 mit der Validierung unter TÜV NORD.

Ein PoA wird auf zwei Ebenen umgesetzt, nämlich auf der Programm- und auf der Projektebene. Im Fall Peru koordinieren myclimate und der in Peru aktive Partner Microsol die Programmebene. Die einzelnen Projekte werden von lokalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) durchgeführt. Bislang sind dies: Sembrando in der Region La Libertad, ProPeru in Cusco und Adra Peru in Ancash. Die NGOs sind für die Installation der Kocher verantwortlich und vermitteln das nötige Wissen über deren Bau und Benutzung. Zusätzlich sensibilisieren sie die lokale Bevölkerung für Gesundheitsthemen, Hygieneaspekte und Umweltschutzfragen.

Microsol verwaltet eine Datenbank mit Informationen zu sämtlichen Kochern. Die Daten dienen zum einen als Kontaktgrundlage, zum anderen sind sie die Basis für die Berechnung der Emissionsreduktionen.

Mittels quantitativer Umfragen sowie qualitativer Messungen des Holzkonsums überprüfen die NGOs vierteljährlich einen zufällig bestimmten Teil der installierten Kocher.



Frauen und Kinder profitieren von rauchfreier Luft in den Räumen.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp

Projektname

Projektstandort

Projektstandard

Emissionsreduktionen

Situation ohne Projekt



Energieeffizienz

Qori Q'oncha – Improved Cook Stove Diffusion Programme in Peru

Peru

VER PoA, Gold Standard vorgesehen

175'000 t CO₂-Äq. (über 7 Jahre)

Verbrauch von nicht erneuerbarem Brennholz

Sie war dicken Rauch gewohnt, in ihrer Küche. Diesen Rauch hat sie nun nicht mehr mit dem neuen Ofen und dem Kamin. Immer wieder hält sie ihre Nase über den Kochtopf und fächert sich mit der Hand den Duft zu. Sie probiert, rührt und würzt, und dann sagt sie: «Fertig.»





Biomassebriketts und effiziente Kocher in Uttarakhand, Indien

Millionen von Tonnen organischer Abfälle entstehen in Indien täglich in der Forst- und Landwirtschaft sowie in der verarbeitenden Industrie. Aufgrund geringer Dichte und hoher Feuchtigkeit können sie jedoch kaum direkt genutzt werden. Unterstützt durch myclimate produziert Rural Renewable Urja Solutions Pvt. Ltd. (RRUS) Biomassebriketts. Dieser natürlich-erneuerbare Brennstoff ersetzt Kohle in der Backsteinindustrie von Uttarakhand. Zudem werden effiziente und rauchfreie Kocher (Chulhas) an Restaurants, Tempel, Hotels und Schulkantinen verkauft, wo die Briketts Flüssiggas ersetzen. Die tiefen Kosten motivieren die Kunden, auf saubere erneuerbare Energie aus dem Biomassebrikettierungsprojekt umzusteigen.

In der Umgebung von Kotdwara im Distrikt Pauri-Garhwal sind 50 Dörfer in die Wertschöpfung involviert. Abfälle aus Land- und Forstwirtschaft wie zum Beispiel gut brennbare Kiefernadeln werden zusammengetragen. Die Organisation der Biomasse-sammelstellen erfolgt durch Selbsthilfegruppen. Etwa 1'000 kommerzielle Kochstellen und 27 Backsteinbrennöfen sollen bis Ende 2011 auf Biomassebriketts umgerüstet werden. Im Zeitraum von 2012 bis 2015 werden dadurch jährlich 15'217 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Zusätzlich zur CO₂-Reduktion trägt das Projekt zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei. Das Sammeln und Liefern der Biomasseabfälle schafft Arbeit und Einkommen für die Landbevölkerung. In der Herstellung der Briketts entstehen hoch qualifizierte Arbeitsplätze. Das Projekt vermindert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Zudem sind die Gesundheits- und Arbeitsbedingungen an den rauchfreien Kochstellen besser. Überdies vermindert sich durch das Einsammeln der Biomasse das Risiko von Buschfeuern.



Frauen aus dem Dorf sammeln Kiefernadeln für das Biomasseprojekt. Für die Frauen ist es eine willkommene Einnahmequelle.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp	Energieeffizienz
Projektname	Biomass Urja Kotdwar
Projektstandort	Indien, Region Uttarakhand
Projektstandard	Gold Standard VER (in Registrierung)
Emissionsreduktionen	130'000 t CO ₂ -Äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Verwendung von fossilen Brennstoffen (Flüssiggas und Kohle)



Seilbahn-Metro Medellín, Kolumbien

In der kolumbianischen Stadt Medellín wird ein neuartiges, sicheres und komfortables Personentransportsystem errichtet: Sechs Seilbahnlinien sollen den Treibhausgasausstoß des bisherigen Verkehrs reduzieren und die Luftqualität in der Stadt verbessern. Drei Linien haben den Betrieb erfolgreich aufgenommen, drei weitere werden bis 2011 gebaut.

Medellíns Einwohnerinnen und Einwohner benutzen seit jeher überfüllte, veraltete Busse, Taxis, PKWs oder Motorräder, um zur Arbeit und in die Stadt zu gelangen. Obwohl im Zentrum eine umweltfreundliche Metro existiert, verlor diese in den letzten Jahren Fahrgäste an den motorisierten Verkehr, da die Linien nur ungenügend ausgebaut sind. Die neue Seilbahn ergänzt die öffentlichen Verkehrsmittel nun auf innovative und klimafreundliche Weise. Die Bewohner der Stadt werden animiert, auf die Metro – inklusive Seilbahn – umzusteigen.

Die sechs Seilbahnlinien sind an das bestehende Metronetz von Medellín angeschlossen und gewährleisten einen nahtlosen Übergang von einem Verkehrsmittel auf das andere. Die Seilbahnen verbinden das Zentrum mit der hügeligen Stadtregion, wo vor allem die ärmere Bevölkerungsschicht lebt. Diese profitiert von den schnelleren, günstigeren und vor allem auch sichereren Transportmöglichkeiten. Die Kosten für die Seilbahnfahrt sind im Metroticket integriert.

Alle sechs Linien werden von der Empresa de Transporte Masivo del Valle de Aburrá Ltda. (ETMVA) gebaut und betrieben. Dass auch Seilbahnen als Massentransportmittel eingesetzt werden können, ist eine neue Idee – der Bau in Medellín ist einzigartig. Zurzeit existieren weltweit nur wenige vergleichbare Transportsysteme, alle mit viel geringerer Kapazität.

Mittels Überwachung und Monitoring der Personenkilometer und anderer Parameter wie Stromverbrauch der Seilbahnen oder Auslastungsgrad der Busse lässt sich die durch das Projekt reduzierte CO₂-Menge berechnen. Das Klimaschutzprojekt in Kolumbien verringert nicht nur Treibhausgasemissionen, sondern trägt auch zu einer besseren Luftqualität in der verschmutzten Stadt bei.



Die Seilbahn verbindet das Zentrum mit der hügeligen Stadtregion, wo vor allem die ärmere Bevölkerungsschicht lebt.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp	Energieeffizienz
Projektname	Cable Cars Metro Medellín
Projektstandort	Kolumbien, Medellín
Projektstandard	CDM
Emissionsreduktionen	51'878 t CO ₂ -Äq (über 3 Jahre)
Situation ohne Projekt	Benutzung von alten Bussen, Autos und Taxis



Kleinwasserkraftwerke in Hunan, China

Mit dem Klimaschutzprojekt «Fünf Kleinwasserkraftwerke in Hunan» leisten myclimate und sein Partner Climate Bridge einen entscheidenden Beitrag zur Überwindung der Energieknappheit in der chinesischen Provinz Hunan und zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Die fünf Kleinwasserkraftwerke XingLong (1.76 MW), LongHe (1.03 MW), DiYao (1 MW), Guanbaodu (4 MW), Lianjiangkou (1.89 MW) liegen nahe der Stadt Huaihua im Südosten Chinas.

Die Wasserkraftwerke speisen in das «Central and Mid China»-Stromnetz ein und ersetzen so Strom aus Kohlekraftwerken. Jede Kilowattstunde spart rund 800 Gramm CO₂; insgesamt werden in der siebenjährigen Projektlaufzeit die Treibhausgasemissionen um 240'786 Tonnen CO₂ reduziert.

Das Projekt bietet Anreize für Investitionen in der ländlichen Gegend und schafft Arbeitsplätze – temporär während des Baus und permanent für den Betrieb der Wasserkraftwerke. Für das Kraftwerk Guanbaodu nimmt das Dorfkomitee einen Bankkredit in Höhe von über 80 Prozent der Investitionssumme auf. Die Dorfbewohnerinnen und -bewohner finanzieren 14 Prozent des notwendigen Betrages. Diese Bürgerbeteiligung ist ein vorbildliches Beispiel für wirtschaftliches Handeln und für den Einbezug der lokalen Bevölkerung in das Projekt. Die Einnahmen aus dem Projekt werden in Gesundheit und Bildung investiert. Davon profitieren die chinesischen ethnischen Minderheiten der Miao und der Dong. Dong und Miao teilen sich die Verantwortung, die Investition und die zukünftigen Erträge.



Der Fluss Linkou im Südwesten Chinas. Die Wasserkraft soll genutzt werden, um u. a. für die lokale Bevölkerung sauberen Strom zu erzeugen.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp	Wasser
Projektname	Xing Long 1.76 MW, LongHe 1.03 MW, DiYao 1 MW, Guanbaodu 4 MW und Lianjiangkou 1.89 MW Hydropower Projects
Projektstandort	China, Region Hunan, 5 Standorte
Projektstandard	VER, Gold Standard vorgesehen
Emissionsreduktionen	84'230 t CO ₂ -Äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	Strom aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe



Water and Energy Saving Technology WEST – Schweiz

myclimate unterstützt die Luzerner Kampagne «Mein Klimatag» und ermöglicht den Verkauf von 5'500 Wasser-Sparsets an die Bevölkerung zum Aktionspreis von CHF 10 statt 29.50. Mit den Sets lassen sich schweizweit in den nächsten sieben Jahren rund 6'500 Tonnen CO₂ einsparen.

Wasser-Sparsets gehören zu den kostengünstigsten und effizientesten Energie- und CO₂-Einsparmassnahmen, die es für den privaten Haushalt gibt. Trotzdem sind sie in der Bevölkerung zu wenig verbreitet. Das Set der Firma Neoperl besteht aus zwei Durchflussbegrenzern für Wasserhähne sowie einer Wasserspardüse für die Duschbrause und ermöglicht eine Wassereinsparung von rund 45 Prozent. Dadurch sinkt der jährliche Energieverbrauch für die Warmwasseraufbereitung um fast die Hälfte. Warmwasser wird in der Schweiz zu 65 Prozent mit fossilen Energieträgern aufgeheizt. Minimiert man den Wasserverbrauch, hat dies auch einen tieferen CO₂-Ausstoss zur Folge. Die Sparsets sind aber nicht nur fürs Klima attraktiv, sondern auch für den Geldbeutel. Eine Familie kann aufgrund der tieferen Energiekosten jährlich Hunderte von Franken einsparen.

Das Projekt fokussiert auf grössere Luzerner Gemeinden. Dank Beratung und Diskussionen am Verkaufstand wird die einfache Massnahme zum Klimaschutz unter der Bevölkerung bekannter gemacht. 2009 veranstaltete der myclimate Partner Locher, Schmill, Van Wezemaal & Partner AG sechs Standaktionen an Anlässen wie dem Fahrradtag in Sursee, dem Solartag in Hochdorf oder an Wochenmärkten in Sempach, Horw und Luzern. Die myclimate-Klimabildungsabteilung engagierte sich am Multimobilitätstag in Zürich. Über Leseraktionen in Zeitschriften wie der «Schweizer Familie» sowie durch Mitarbeiteraktionen in Firmen wurden weitere Personen zum Warmwassersparen animiert.

Um die genauen CO₂-Ersparnisse berechnen zu können, wird das Projekt in den kommenden sieben Jahren überwacht. Nur korrekt montierte Sets in Haushalten mit fossiler Warmwasseraufbereitung

werden für die CO₂-Reduktionsberechnungen berücksichtigt. Noch sind Sparsets zum reduzierten Preis erhältlich. Informationen und Bestellkarten gibt es unter www.meinklimatag.ch.



Der Stand «Wasser sparen fürs Klima» ist von weit her erkennbar: Ein Zelt und Poster mit Erklärungen machen auf die Aktion aufmerksam.

Das Wichtigste in Kürze



Projekttyp	Energieeffizienz
Projektname	Water and Energy Saving Technology WEST
Projektstandort	Schweiz, Kanton Luzern
Projektstandard	VER (Schweizer Projekt)
Emissionsreduktionen	9'490 t CO ₂ -Äq. (über 7 Jahre)
Situation ohne Projekt	grösserer Wasserverbrauch im Haushalt

Der Bereich Carbon Management Services verfügt über ein spezialisiertes Team aus Umweltwissenschaftlern der ETH Zürich sowie Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft. So werden Aufträge pragmatisch, lösungsorientiert und dennoch wissenschaftlich angegangen. Der Bereich baute seine bestehende Branchenlösung für Druckereien aus und entwickelte neue Lösungen, so etwa für den Transportsektor und die Hotellerie. Mit der Publikation von Ökobilanzen für Konsumprodukte bietet myclimate wichtige Entscheidungsgrundlagen sowohl für die Politik als auch für die Wirtschaft.

Ökobilanzen

2009 verzeichnete myclimate eine starke Nachfrage nach Berechnungen klimawirksamer Emissionen von Produkten. Nebst der Klimabelastung standen vermehrt auch Gesamtumweltbetrachtungen im Vordergrund. Dank dieser Analysen werden Erkenntnisse gewonnen, die sich für Verbesserungen im Herstellungsprozess oder für die Verringerung des Ressourcenverbrauchs nutzen lassen.

Mit der Durchführung umfassender Ökobilanzen bietet myclimate seinen Kunden detaillierte Emissionsanalysen über den gesamten Lebenszyklus an. Dieses Vorgehen eignet sich besonders für Produktvergleiche, wodurch der ökologische Vorteil einzelner Produktvarianten quantifiziert werden kann. Diese Ökobilanzen entsprechen den international anerkannten Ökobilanz-Standards ISO 14040/44. Die Qualität dieser Ökobilanzen wird durch externe Reviews sichergestellt.

Die Ökobilanzen von myclimate stützen sich auf die anerkannte Ökoinventar-Datenbank ecoinvent des Schweizer Zentrums für Ökoinventare. Zudem kann myclimate auf fast 1'000 eigene Ökoinventare, die meisten davon extern verifiziert, aufbauen. Diese decken insbesondere die Bereiche Nahrungsmittel, Papier- und Holzprodukte, IT-Services, Transporte und Chemikalien ab.

Unter www.myclimate.org/de/carbon-management-services/co2-berechnung/publikationen.html veröffentlicht myclimate diverse Studien und Resultate von Ökobilanzen.

Referenzen 2009 (Auswahl):

Brauerei Locher, Cargo 24, Chocolats Halba, Danone, Grown Ski, Kintetsu World Express Ltd, Mifa AG, Migros, Saline de Bex, SBB Cargo, Sola Switzerland AG, Zürich Tourismus

climatop

Im Jahre 2009 zeichnete climatop 33 neue Produkte aus. Die Bandbreite an Produkten reicht von Elektrogeräten über Erde bis hin zu Zucker. Nebst Waren aus dem Sortiment der Migros finden Konsumentinnen und Konsumenten heute auch im Angebot der Unternehmen Dyson, Pronatec, Ricoter Erdaufbereitung AG, Saline de Bex, Sola Switzerland AG, und diverse Klima-Champions.

Die Auszeichnung «approved by climatop» basiert auf einer umfassenden Lebenszyklusanalyse, die sämtliche klimarelevanten Emissionen von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung beinhaltet. Produkte mit einem rund 20 Prozent geringeren CO₂-Ausstoss kürt climatop zu CO₂-Champions, die zusätzliche Anforderungen bezüglich Umwelt- und Sozialstandards erfüllen müssen. climatop ist dank seines «Best-in-Class»-Ansatzes bisher weltweit einzigartig. Initiativen für CO₂-Deklarationen, so genannte Carbon Footprints, gibt es hingegen viele.

Das Label konnte sich inzwischen dank intensiver Bemühungen international als technisch kompetent und glaubwürdig positionieren. 2009 baute climatop Kontakte zu Organisationen aus allen wichtigen europäischen Ländern und Japan auf. Für 2010 plant die Organisation die Durchführung einer international einmaligen Vergleichsstudie von CO₂-Lebenszyklusanalysen.

Beispiel Ricoter

Die ausgezeichneten Topferden enthalten anstelle von Torf Rindenkompost, Holzfasern und Land-Erde, die aus der Zuckerrübenverarbeitung rezykliert wird. Dank dieser Produktinnovation vermeidet Ricoter jährlich 770 Tonnen CO₂, was dem Ausstoss bei 5 Mio. gefahrenen Autokilometern entspricht.





Branchenlösung für Transporte

Zusammen mit der Energieberatung Lemon Consult und dem Branchenexperten Prof. Dr. Paul Wittenbrink, Professor für Transport und Logistik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (D), bietet myclimate seit 2009 eine Gesamtlösung für die Transport- und Logistikbranche an. Analysen des Emissionsprofils, der Energieeffizienz, des Flottenpotenzials sowie der Logistikprozesse ermöglichen es, Unternehmen langfristig auf ihrem Nachhaltigkeitspfad zu begleiten. Als erstes Unternehmen transportiert der Schweizer Papiergrosshändler Sihl + Eika seit Januar 2010 klimaneutral. Darüber hinaus werden die gesamten Abläufe und Prozesse in der Logistik (Lagerung, Kommissionierung und Ausrüstung) klimaneutral abgewickelt.

Sihl + Eika nimmt die unternehmerische Verantwortung schon lange wahr und setzt auf ökologische Transporte. So werden über 50 Prozent der Produkte mit der Bahn transportiert. Im Rahmen eines Pilotprojektes unterstützt myclimate das Unternehmen bei der Optimierung seiner Transport- und Logistikaktivitäten. Mit Erfolg. Im Jahr 2009 hat Sihl + Eika den Erdgasverbrauch des Logistikzentrums im Vergleich zum Vorjahr um gut 25 Prozent gesenkt. Für 2010 sind weitere Einsparungen zu erwarten. Um die Emissionen der LKW-Flotte zu senken, führt das Unternehmen Fahrerschulungen und Ausbildungen mit einem externen Partner durch, welche einer permanenten Erfolgskontrolle unterliegen. Beim Kauf von neuen Fahrzeugen wird auf automatische Getriebe, Start-Stopp-Automatik, Reifendruck-Kontrollsysteme sowie Elemente der Aerodynamik geachtet. Ausserdem plant Sihl + Eika einen Testversuch mit Erdgasfahrzeugen.

Anhand des von myclimate eingeführten Umweltpreformance-Management-Systems myclimate-Performance lässt sich das Emissionsprofil eines Unternehmens jährlich erfassen und der Erfolg der Reduktionsmassnahmen messen. Die unvermeidbaren Treibhausgasemissionen der Transporte und des Logistikzentrums werden in myclimate-Klimaschutzprojekten kompensiert.



Branchenlösung für Druckereien

Verantwortungsbewusste Druckereibetriebe kommen nicht mehr umhin, sich mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen und sich Gedanken über einen Beitrag zum Klimaschutz zu machen. Vielen Druckunternehmen ist das «Wieso» klar, nur nicht das «Wie». Dafür gibt es die Branchenlösung für die grafische Industrie von myclimate.

Seit 2008 bietet myclimate in Kooperation mit Branchenspezialisten ein Gesamtlösungspaket für Druckereien und drucknahe Betriebe an. Zahlreiche Unternehmen der grafischen Industrie haben sich bereits dafür entschieden, sowohl ihre eigene Performance für den Klimaschutz zu steigern als auch einen Mehrwert für ihre Kunden anzubieten.

Das Angebot integriert methodische, verfahrenstechnische wie auch energietechnische Optimierungen auf Produkt- und Betriebsebene. Zudem wird ein jährlich neu zu evaluierendes CO₂-Profil des Betriebes erstellt. Dieser spezifische Emissionsschlüssel wird in ein Buchungssystem für Druckaufträge überführt, wo sich die Emissionen pro Druckauftrag berechnen lassen. Erst beim finalen Buchen wird ein Label mit einer Trackingnummer generiert. Der Endkunde kann über diese Nummer jeden Auftrag online zurückverfolgen und prüfen, ob alle Angaben stimmen und in welches Klimaschutzprojekt seine Kompensationsgelder fließen.

Anhand einer jährlichen Auswertung wird der Druckbetrieb auf dem Nachhaltigkeitspfad begleitet. Mit dem IT-basierten Performance Management System von myclimate steht dem Druckbetrieb eine CO₂-fokussierte Buchhaltung zur Verfügung. Diese organisierte Datenhaltung ermöglicht eine fundierte Bewertung der Druckerei für Entscheidungsprozesse, z. B. bezüglich der Effektivität einer umgesetzten Massnahme. Ein Leistungsausweis dient als Grundlage für die Kommunikation gegenüber den Endkunden und als Ausgangspunkt für weitere Optimierungen.

Viscom, der grösste Schweizer Druckerverband, empfiehlt seinen Mitgliedern das Gesamtlösungspaket.

Der Bereich Klimabildung hat im Jahr 2009 mit «Klimahörpfad», «Lehrmittel» und «Hot Stuff–Chill Out» zusätzlich zur bewährten Klimawerkstatt drei neue Projekte in Angriff genommen. Mit mehr als 200 Kindern aus 10 Gemeinden wurden die Inhalte für das Lehrmittel gestaltet, das im Oktober 2010 erscheint. Der Klimahörpfad kann ab Juni 2010 von Zermatt aus begangen werden.

Szenen aus der Klimabildung

Mugisha Moses schreibt in einem Internetcafé in Uganda: «Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass es die armen Staaten sind, die den Klimawandel am härtesten spüren.» Eine Schülerin in der Schweiz liest die Worte auf www.hotstuffchillout.org und denkt: «Es kann doch nicht so schwierig sein, ein klimafreundliches Leben zu führen.» Inzwischen suchen auf ihre Initiative hin in Peru, Indien, Tansania, Kenia und der Schweiz Jugendliche nach lokalen Klimahelden: **Beweise, dass die 1-Tonnen-Gesellschaft keine Utopie ist.**

Fünftklässler kleben aus Stoffresten einen bunten Ideen-Hut und setzen ihn später Passanten in der Stadt auf. Wer hat die beste Klimaschutzidee? Die Aktion wird im Lehrmittel «Klimastunden» präsentiert, das 2009 mit mehr als 200 Kindern erarbeitet wurde und im Oktober 2010 erscheint.

Bei sibirischem Kehlkopf-Gesang diskutieren mehr als 100 Teilnehmende eines Klima-Kulturabends die Ergebnisse von Kopenhagen.

Die Klimabildung initiiert mit öffentlichen Auftritten, Kinder- und Jugendprojekten oder Mitarbeiterschulungen die klimaverträgliche Gestaltung der eigenen Lebenswelt.

Sponsoren 2009 (Auswahl):

**Amt für Umwelt Appenzell Ausserrhoden,
Amt für Umwelt der Stadt Luzern, AXA Winterthur,
Basler Versicherung, BOSCH Hausgeräte Schweiz,
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT),
Bundesamt für Umwelt (BAFU),
Credit Suisse Jubiläumstiftung,
Dietschweiler Stiftung, Ernst Göhner Stiftung,
Familien Vontobel Stiftung, Hamasil Stiftung,
Lotteriefonds Aargau, Lotteriefond Bern,
Paul Schiller Stiftung, smile.direct Versicherungen,
Stadt Zürich, Stiftung Mercator Schweiz,
Stromsparmögensfonds Basel, Swiss International Air Lines**

Schulungen für Unternehmen

Unternehmen realisieren betriebsinterne Energiesparmassnahmen und kompensieren ihre Emissionen in Klimaschutzprojekten von myclimate. Aber wie sollen die Themen Klimawandel und CO₂-Kompensation den Kunden erklärt werden? Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Unternehmen und der Klimaerwärmung? Und wie kann der Kunde einen CO₂-Kompensationsbeitrag leisten?

Diese Fragen zu beantworten ist für die Mitarbeitenden eines Unternehmens häufig nicht ganz einfach. Die myclimate-Klimabildung ermöglicht deshalb massgeschneiderte Mitarbeiterschulungen. Durch diese zweistündigen bis eintägigen Kurse erhalten die Mitarbeitenden vertieft Einblick in die Klimamechanismen sowie in die firmeninternen Effizienzmassnahmen und üben sich im Erklären von freiwilligen Klimaschutzmassnahmen. Schliesslich will der Kunde ganz genau wissen, warum und wie sich das Unternehmen aktiv für den Klimaschutz einsetzt.

2009 hat die myclimate-Klimabildung im Auftrag von Druckereien, Autoimporteuren, Kleiderproduzenten und Papierherstellern Mitarbeiterschulungen durchgeführt.

Referenzen 2009 (Auswahl):

ASAG, Druckerei Bloch AG, Schellenberg, SEAT, Seetal Elco AG, Switcher, UD-Medien, Valmedia

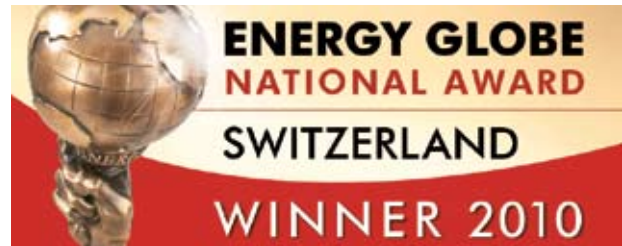


Klima Hören Klima Hören

Zermatt – Gornergratbahn – Rotenboden – Neue Monte-Rosa-Hütte SAC: Das sind die attraktiven Stationen des neuen Klimahörpfades. Gedanken, Fakten, Gefühle und Visionen im Ohr. Eis und Fels unter den Füßen. Wind und Sonne auf der Haut. Blick auf atemberaubende Viertausender. Das alles bietet der Klimahörpfad.

In Zermatt kann ein Audio-Guide gratis gegen ein Depot ausgeliehen werden. Auf der Internetseite www.klimahoerpfad.ch steht die Geschichte auf Französisch, Deutsch und Englisch zum Herunterladen bereit. Die Erzählerin Lina Bader trifft auf ihrer Fahrt zum Gletscher eine Forscherin. Deren Bericht wühlt sie auf: «Auf meiner Fahrt in eine scheinbar unbeschwerter Idylle war ich plötzlich mit diesem knallharten Thema konfrontiert. Natürlich wusste ich, was der Klimawandel ist. Wer nicht? Natürlich gebe ich mir in meinem Alltag Mühe. Es ist mir alles zur Gewohnheit geworden, und eigentlich genieße ich die Entschleunigung meines Alltags. Und trotzdem frage ich mich manchmal: Wozu? Es ist alles so abstrakt mit dem Klimawandel. Trotz deutlicher Zeichen so weit weg. Was ist morgen, übermorgen? Ich kümmere mich lieber um das Heute. Aber das Glühen der Forscherin, ihre Sorge um den Berg, das hat mich tatsächlich aufgerüttelt.» Lina Bader und ihr Freund Pius Anthamatten sinnieren gemeinsam über den Klimawandel, sie staunen über die Spezialisierungen der Gebirgspflanzen und Alpentiere, sie lachen über Mark Twains Abenteuer am Riffelberg, sie treffen einen bärtigen Mann, der mit ihnen ein Steinmännchen baut, und sie laden die Zuhörenden ein, eine knifflige Gleichgewichtsübung zu machen. Den Abschluss des Hörpfades bilden anregende Klimarätsel im Inneren der Neuen Monte-Rosa-Hütte. Die Bergwelt lässt sich hören und klingt auch noch zu Hause nach.

Finanzierung:
smile.direct Versicherungen,
BOSCH Hausgeräte Schweiz



Klimawerkstatt

Siegerprojekt des NATIONAL Energy Globe Award 2010 of Switzerland – des Umweltpreises der Energy Globe Foundation (www.energyglobe.com)

Das schweizweite Lehrlingsprojekt Klimawerkstatt verbindet erfolgreich Allgemeinbildung mit aktivem Klimaschutz. 2'500 Lernende aus rund 70 Berufsschulen, Ausbildungsverbänden und Betrieben haben in den letzten drei Jahren an der Klimawerkstatt teilgenommen. Sie entwickeln ihre eigenen Ideen im Bereich Klima und Energie, realisieren Energiesparprojekte oder sensibilisieren ihr Umfeld.

Die besten Projekte in den folgenden vier Kategorien wurden am 19. Juni 2009 prämiert:

- Energiepreis: Verringerung der Lichtstärke, Polymechaniker, 2. Lehrjahr, Alcan Aluminium Valais SA
- Sensibilisierungspreis: Saisonfrüchte und -gemüse, Mediamatiker und Konstrukteur, 4. Lehrjahr, Berufs und Weiterbildungszentrum Uzwil (SG)
- Erfinderpreis: Schlüsselbrett für Stromversorgung, Automatiker, 1. Lehrjahr, Allgemeine Gewerbeschule Basel
- Planungspreis: Strom sparen durch Senken der Storen, Elektromonteur, 3. Lehrjahr, Berufsbildungszentrum Luzern

Mehr Informationen finden sich auf der dreisprachigen Internetseite der Klimawerkstatt: www.klimawerkstatt.org (de/fr/it).

Nationale Partner:

- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK)
- Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen (SDK/CSD)
- Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften

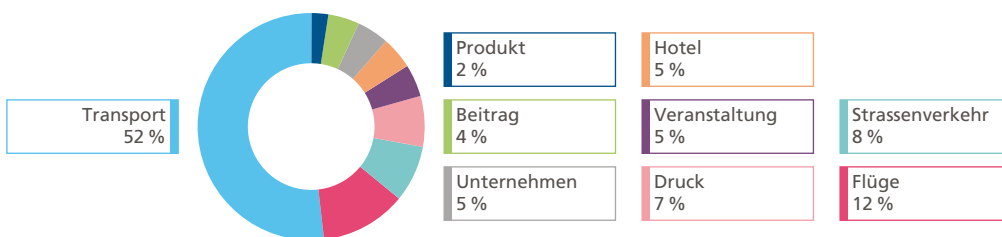
Finanzierung 2009:
Stiftung Mercator Schweiz (Hauptträgerin), Swiss International Air Lines, ABB Schweiz AG, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)

Insgesamt stieg der Kompensationsumsatz 2009 gegenüber dem Vorjahr von CHF 7 Mio. auf 10 Mio. Eine Aufstellung nach Vertriebskanälen zeigt, dass der Anteil des Kompensationsvolumens der Geschäftskunden im Jahr 2009 etwas mehr als die Hälfte betrug. Dank des engagierten Einsatzes des weltweiten myclimate-Netzwerkes nahm das Kompensationsvolumen der Repräsentanten 2009 ebenfalls zu. Mit 13.60 Prozent folgte der Anteil der Privatkunden.

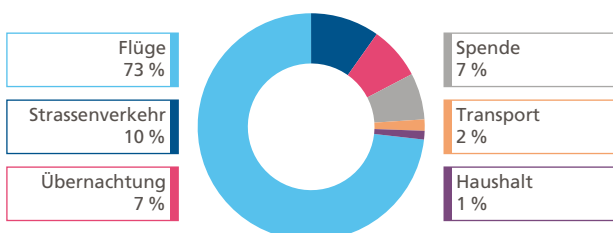
Betrachtet man das Klimaschutzengagement bezogen auf Aktivitäten, machen die Transporte über die Hälfte der getätigten Kompensationen durch Geschäftskunden aus. Dazu zählen Warentransporte mit eigener und externer Flotte. Die Kompensation der Emissionen aus Flug (Geschäftsflüge), Strassenverkehr (Geschäftsflotte) und Druck folgt je mit 12.26 Prozent, 8.05 Prozent und 7.23 Prozent. Aufgrund des Ausbaus der Branchenlösung für Druckereibetriebe konnte die Kompensation von Druckerezeugnissen gegenüber dem Vorjahr stark zulegen.

Eine Auswertung der Privatkunden zeigt, dass diese hauptsächlich ihre Flüge (73.18 Prozent) kompensieren. Die Kompensation von gefahrenen Autokilometern mit dem PKW, die Übernachtung in einem klimaneutralen Hotel oder einer solchen Herberge sowie eine Spendenzahlung losgelöst von der Kompensation einer bestimmten Aktivität stehen ausserdem im Interesse der Privatkunden und folgen auf den Plätzen 2 bis 4.

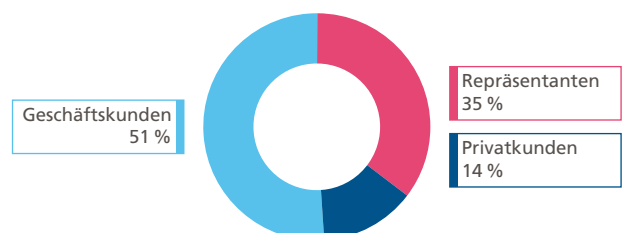
Alle Prozentangaben beziehen sich auf das Kompensationsvolumen in Tonnen CO₂.



Was kompensieren Geschäftskunden 2009?



Was kompensieren Privatkunden 2009?



Kompensationsvolumen 2009 nach Vertriebskanälen



Hyundai

Hyundai Schweiz startete am 1. September 2009 im Rahmen des eco-blue-Konzeptes eine neue, langfristig angelegte Kampagne und engagiert sich seither finanziell im freiwilligen Klimaschutz. Für 2009 bedeutet das, dass der schweizerische Importeur für jeden zwischen September und Dezember 2009 neu in der Schweiz immatrikulierten Hyundai den durchschnittlichen CO₂-Ausstoss für ein Jahr (12'000 km) über ein Engagement bei myclimate kompensiert. Der Käufer eines neuen Hyundai fährt also 12'000 Kilometer CO₂-neutral und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, ohne dass für ihn selbst Mehrkosten entstehen.



where pleasure begins

Chocolats Halba

Der Walliseller Schokoladenhersteller Chocolats Halba bietet seinen Vertriebspartnern weltweit die Möglichkeit, ihre Schokolade klimaneutral im Handel zu offerieren. Die Berechnung der Emissionen über den kompletten Produktlebenszyklus der Schokoladen erfolgt über das Performance Management Tool von myclimate und den darin enthaltenen Product Carbon Footprint (PCF)-Rechner. Die Inventardaten werden von Chocolats Halba jährlich aktualisiert und von myclimate geprüft.



Iglu-Dörfer

Seit Mitte der Neunziger Jahre kann man in einigen Skigebieten in Iglus übernachten. Ab der Saison 2009/10 ist die Übernachtung klimaneutral. Denn die Iglu-Dorf GmbH kompensiert alle Emissionen, die durch den Bau und den Betrieb der sieben Iglu-Dörfer (Gstaad, Zermatt, Engelberg-Titlis, Davos-Klosters, St. Moritz, Zugspitze und Andorra) entstehen, in einem myclimate-Klimaschutzprojekt in Indonesien.



SBB Cargo

Die Schweizer Güterbahn SBB Cargo kooperiert mit myclimate, um ihren Kunden einen komplett klimaneutralen Transport anzubieten. Die unvermeidlichen CO₂-Emissionen einer Bahnfahrt werden in myclimate-Klimaschutzprojekten kompensiert. Im Unterschied zu ähnlichen Angeboten berücksichtigt das Konzept von SBB Cargo bei der Berechnung des Umwelteffekts alle klimaschädlichen Emissionen und den gesamten Lebenszyklus eines Transportes.



Miles & More

Seit Herbst 2007 bieten Swiss International Air Lines und Lufthansa ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihre beim Fliegen entstehenden CO₂-Emissionen über myclimate zu kompensieren. Bislang konnten die Passagiere nur mit Kreditkarte bezahlen. Seit Herbst 2009 ist es auch möglich, Meilen des Vielfliegerprogramms Miles & More dafür zu verwenden.



Sakku

Abgebrochene Gespräche wegen leerer Handyakkus sind passés. Sakku ist eine Kuriertasche mit einer integrierten, ultraflexiblen Solarzelle. Damit lassen sich elektronische Kleingeräte immer und überall aufladen. Seit 2009 sind die Sakkus klimaneutral mit myclimate. Die Firma PRIMECUT produziert Sakku in der Schweiz aus rezyklierten Segeln und Sonnenstoren.



Mobility

Das Carsharing-Unternehmen Mobility ist einer der ältesten myclimate-Partner. Seit 2006 haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, für 2 Rappen pro Kilometer ihre Emissionen zu kompensieren. Jedes Jahr beteiligen sich mehr Personen. Insgesamt konnten durch die Zusammenarbeit bereits rund 5'500 Tonnen CO₂ kompensiert werden. 36.5 Prozent aller von Mobility-Fahrzeugen gefahrenen Kilometer waren 2009 klimaneutral. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung von 82 Prozent.



PricewaterhouseCoopers

PricewaterhouseCoopers Schweiz kompensiert seine Emissionen und hat gemeinsam mit myclimate ein Online-Tool zur Berechnung der Emissionen und des Wasserverbrauchs der Mitarbeitenden ausgearbeitet. 2009 stammten die kompensierten Emissionen aus den Energieverbräuchen der Liegenschaften (Heizwärme und Elektrizität). Sukzessive sollen weitere Bereiche mit einbezogen werden mit dem Ziel, 2011 als Unternehmen vollständig klimaneutral zu sein.



Brauerei Locher

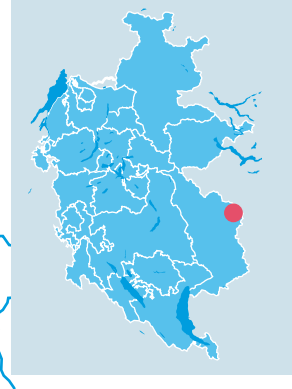
Im Auftrag der Brauerei Locher AG in Appenzell erstellt myclimate eine Klimabilanz über die Produkte der Brauerei. Im Bewusstsein, dass sich trotz ökologischer Massnahmen nicht alle Emissionen verhindern lassen, hat sich die Brauerei Locher zu einem Ausgleich des durch die Produktion von 0.33-Liter-Einwegflaschen für Quöllfrisch entstehenden CO₂-Ausstosses verpflichtet.



Eurobus

Eurobus bietet seinen Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen ihrer Rundreise zu kompensieren. Auf www.eurobus.ch ist bei jeder Rundreise der entsprechende Kompensationsbeitrag bereits ausgewiesen. Der eingesetzte Reisebus ist eines der umweltfreundlichsten Reisetrafficmittel. Ausserdem setzt Eurobus Fahrzeuge mit der neuen Generation von Dieselmotoren des Typs Euro 5 ein.

Über die Kopfhörer dringen Stimmen, Geräusche und Musik an ihr Ohr. Sie hört hin, begreift, weshalb sich Felsstürze häufen, was mit dem Alpvogel geschieht und was mit dem Schneehuhn. Sie baut ein Mannli aus Stein und jodelt, als sich das Matterhorn zeigt. Da wird ihr klar, worum es geht. Schon immer. Um das Gleichgewicht.



myclimate Deutschland

Um die deutschen Kunden optimal betreuen zu können, verfügt myclimate seit Ende Oktober 2009 mit myclimate Deutschland gGmbH über eine 100-prozentige Tochterorganisation in Deutschland. Der Sitz der gGmbH ist in Reutlingen (D).

Gemäss dem Motto «Emissionen messen, dann vermeiden bzw. reduzieren und die nicht vermeidbaren Emissionen kompensieren» bietet myclimate Deutschland die gesamte Palette der myclimate-Dienstleistungen an: Carbon Management Services, Klimabildung und CO₂-Kompensation.

Genauso wie die Muttergesellschaft garantiert myclimate Deutschland als gemeinnützige Organisation, dass von allen Kompensationserlösen mindestens 80 Prozent in die Klimaschutzprojekte fliessen. Von der Gründung der myclimate Deutschland gGmbH profitieren neben Unternehmen auch Privatpersonen: Weil die Organisation gemeinnützig ist, kann sie in Deutschland steuerlich anerkannte Spendenbescheinigungen ausstellen.

Ansprechpartner myclimate Deutschland:

Stefan Baumeister, Geschäftsführer myclimate Deutschland
 stefan.baumeister@myclimate.org, Tel. +49 7121 9223 50

Neben den myclimate-Geschäftsstellen in der Schweiz (Hauptsitz) und in Deutschland verfügt myclimate weltweit, sowie in der Westschweiz (ecolive, www.ecolive.ch) über zusätzliche Repräsentanten. myclimate ist derzeit in folgenden 7 Ländern vertreten:

Griechenland – Centre for Sustainability and Excellence, www.cse-net.org

Indien – ZenithEnergy, www.zenithenergy.com

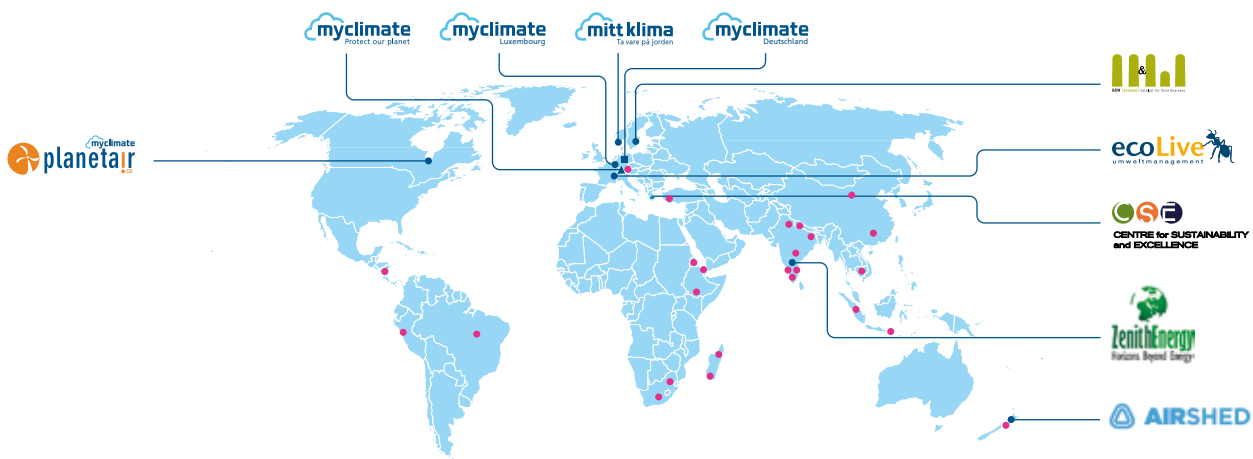
Kanada – Unisféra, www.planetair.ca

Luxemburg – MyClimateLux, www.myclimate.lu

Neuseeland – AIRSHED, www.airshed.co.nz

Norwegen – Framtiden Future in our Hands, www.mittklima.no

Schweden – U&W [you&we], www.uwab.se



▲ myclimate ■ myclimate Deutschland ● Internationale myclimate-Repräsentanten ● Klimaschutzprojekte



Norwegen

Anfang 2009 wurde in der Öffentlichkeit von einem Rückgang der CO₂-Verkäufe aufgrund der wirtschaftlichen Situation weltweit gesprochen. Doch das Interesse an CO₂-Kompensation und der Verkauf an CO₂-Zertifikaten stiegen im Laufe des Jahres sowohl bei den Geschäfts- als auch bei den Privatkunden. So konnte Mitt klima ein Team aus der norwegischen Fussballliga als Kunden gewinnen. Das Team Rosenberg kompensiert seine durch die Reisetätigkeiten während der Spielzeit verursachten CO₂-Emissionen. Norwegian Broadcasting System berichtete in den Sportnachrichten über die Aktivitäten von Rosenberg. Durch den Verkauf von Geschenkgutscheinen konnten insgesamt 381.5 Tonnen CO₂ in myclimate-Klimaschutzprojekten kompensiert werden. Einen Grossteil davon erwarb der Norwegische Verband der Meteorologen als Weihnachtsgeschenk für seine Mitglieder.

Für eine noch bessere Kundenkommunikation führte Mitt klima einen Newsletter als Kommunikationsinstrument ein. Der erste Newsletter an Privatkunden wurde im März, der an Geschäftskunden im Dezember 2009 verschickt.

Das norwegische Amt für Verbraucherschutz entwickelte Kriterien für die Bezeichnung «klimaneutral» und für die Verwendung von entsprechenden Labels. Mitt klima durfte an dem Prozess mitwirken und unterstützte das Amt mit seinem Wissen in den Bereichen CO₂-Bilanzierung und CO₂-Kompensation. Die Informationen von Mitt klima fanden in dem finalen Bericht, der im Dezember 2009 veröffentlicht wurde, zum grössten Teil Beachtung. Die Positionen des Amtes für Verbraucherschutz und von Mitt klima zum Thema «Klimaneutral-Label» sind somit also weitestgehend konform.

Insgesamt erreichte Mitt klima im Jahr 2009 einen Kompensationsumsatz von 9'600 Tonnen CO₂. 80 Prozent des Umsatzes wurden durch Geschäftskunden getätigt. Das sind 30 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr.

www.mittklima.no

Kanada

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Kanada verzeichnete Planetair 2009 einen wachsenden Kompensationsumsatz. Der kanadische myclimate-Repräsentant setzte seine erfolgreiche Kooperation mit Play it Cool, einem von Athletinnen und Athleten unterstützten Programm von The Planet Project Canada, fort. Dank dieser Partnerschaft haben viele kanadische Olympioniken sowie 300 Spieler der National Hockey League (NHL) ihre beruflich getätigten Reisen kompensiert. Ausserdem zählt Planetair seit Januar 2009 die Reiseagentur Karavaniers zu seinem Kundenkreis. Karavaniers ist das erste kanadische Reisebüro, das die Kosten für die Kompensation direkt im Preis integriert.

Den Bereich CO₂-Bilanzierung konnte Planetair ebenfalls ausbauen. So bilanzierte die Organisation u. a. für Cirque du Soleil, the National Capital Commission und verschiedene Ministerien in Quebec deren CO₂-Fussabdruck. Im Rahmen der Sensibilisierungsarbeit plant Planetair für 2010 die Durchführung einer Aufklärungskampagne zum umweltbewussten Verhalten von Autofahrenden in Zusammenarbeit mit der David Suzuki Foundation.

www.planetair.ca



Luxemburg

MyClimateLux wurde 2008 gegründet und musste zunächst einerseits den Kompensationsmarkt in Luxemburg aufbauen und andererseits Bekanntheit für die CO₂-Kompensation schaffen. Trotz einer schwierigen wirtschaftlichen Situation, insbesondere im Banksektor, gelang es MyClimateLux 2009, eine Partnerschaft mit der grössten Versicherungsgesellschaft Le Foyer einzugehen. Sämtliche PKWs, für die während des Autofestivals im Januar 2009 eine Versicherung mit Foyer abgeschlossen wurde, wurden bis zu einem bestimmten Betrag CO₂-neutral gestellt. Damit liessen sich über 12'000 Tonnen CO₂ kompensieren.

Die Partnerschaften mit der Banque de Luxembourg und dem Energieunternehmen Enovos konnten ausgebaut werden. Ausserdem nahm MyClimateLux eine neue Kooperation mit PricewaterhouseCoopers auf. PricewaterhouseCoopers kompensiert seinen Weihnachtsmarkt in Luxemburg 2009 gesamthaft. Des Weiteren ist die Kompensation aller Veranstaltungen für das Jahr 2010 geplant. Auch die Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat (BCEE) kompensiert die Emissionen ihrer Veranstaltungen mit MyClimateLux. Für das Jahr 2010 sind weitere Kooperationen im Aufbau.

www.myclimate.lu

Schweden

U&W [you&we] ist ein Beratungsunternehmen mit Fokus auf Nachhaltigkeit. Es unterstützt Organisationen und Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Die CO₂-Bilanzierung und Kompensation sieht U&W [you&we] als innovativen Ansatz für seine Kunden, im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energie tätig zu werden.

Als Partner von myclimate ist U&W [you&we] stolz, auf dem schwedischen Markt Unternehmen und Organisationen CO₂-Kompensation in hochwertigen Klimaschutzprojekten anbieten zu können. Der Höhepunkt der Partnerschaft mit myclimate war 2009 die Vertragsunterzeichnung mit SEB, einer der grössten europäischen Banken mit weltweit 20'000 Mitarbeitenden in 21 Ländern. Die SEB verpflichtete sich im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie zu einer Reduktion ihrer CO₂-Emissionen um 45 Prozent bis 2015. Für 2009 ergab sich daraus ein Gesamtkompensationsvolumen von 38'800 Tonnen CO₂.

www.uwab.se

Alain Sutter schmunzelt:
«Ich habe immer versucht, auf dem
Fussballplatz meine Spuren
zu hinterlassen.» Dann jongliert er
minutenlang mit dem Ball,
verharrt, und meint: «Meinen CO₂-
Fussabdruck möchte ich aber
verringern.» Klimaneutrale Pro-
dukte helfen ihm dabei:
«Sie haben bei mir einen Stamm-
platz», sagt er. Dann Kopfball,
Kopfball, und Schuss.



Ein Teil der CO₂-Emissionen
der Fussball-Weltmeisterschaft
2006 in Deutschland werden
im myclimate-Klimaschutz-
projekt in Limpopo, Südafrika,
kompensiert.

Ende März 2009 wurde die neue myclimate-Website lanciert. Neben einem frischen Erscheinungsbild beinhaltet sie viele neue Elemente. So sind nun beispielsweise die Emissionsrechner für Veranstaltungen und Unternehmen online verfügbar. Die wöchentlich erscheinenden Klimatipps können per RSS-Feed abonniert werden, ein anderes interaktives Tool ermöglicht den Versand von digitalen Klimawünschen. Die wohl grösste Neuerung ist, dass die myclimate-Website neben Deutsch und Englisch nun auch auf Französisch verfügbar ist.

Ein solch grosser Website-Relaunch musste gefeiert werden. Am 20. März 2009 konnte myclimate gut 200 Personen – Kunden, Partner, Mitglieder und Freunde – bei sich begrüßen. Da die Organisation erst ein halbes Jahr zuvor die neuen Büroräumlichkeiten an der Sternenstrasse 12 in Zürich-Enge bezogen hatte, war der Anlass gleichzeitig auch Einweihungsfeier. In ihren Büros präsentierten die einzelnen Teams sich und ihre Aktivitäten. Der bekannte Schweizer Rapper Greis animierte in einem eigens für myclimate geschriebenen Song zum Klimaschutz. Geschäftsführer René Estermann lancierte anschliessend offiziell die Website, danach war die Party, inklusive Klima-Bar, eröffnet.

Ein weiterer wichtiger Anlass war die Verleihung des ersten «myclimate Award». An der bedeutendsten Tourismusfachmesse der Schweiz, dem TTW, verlieh ihn myclimate Anfang November 2009 in Montreux den im Klimaschutz erfolgreichsten und ambitioniertesten Kunden und Partnern in der Schweizer Reisebranche. Der «myclimate Award» wurde in fünf verschiedenen Kategorien vergeben; ausgezeichnet wurden Team Reisen, berg-welt, Globetrotter Travel Service, Kuoni und Umbrella.



Stiftungsrat myclimate. V.l.n.r.: Marcel Zuckschwerdt, Dr. Sabine Perch-Nielsen, Hans Wiesner, Dr. Rolf Jeker, Dr. Urs Egger, PD Dr. Sabine Kilgus, Prof. Dr. Volker Hoffmann, Dr. Giatgen-Peder Fontana

Eine junge, dynamische Organisation wie myclimate entwickelt sich ständig weiter, und dies auf vielen verschiedenen Ebenen. Mitte 2009 wurde der Verein myclimate – The Climate Protection aufgelöst. Historisch bedingt bestanden seit 2006 der Verein und die Stiftung nebeneinander. Die Auflösung vereinfacht die Struktur von myclimate und vermeidet Doppelgleisigkeiten im administrativen Bereich. Sämtliche Aktivitäten des Vereins werden vollumfänglich von der Stiftung fortgesetzt. Spenden von ehemaligen Vereinsmitgliedern sind weiterhin willkommen und werden wie bisher für die Finanzierung von Klimabildungsprojekten verwendet.

Das oberste Entscheidungsgremium von myclimate, der Stiftungsrat, wurde Anfang 2009 substanziell erneuert. Swisscontact-Geschäftsführer Urs Egger als NGO-Vertreter und Volker Hoffmann von der ETH Zürich repräsentieren neu die Wissenschaft. Mit der Rechtsanwältin und Finma-Verwaltungsrätin Sabine Kilgus konnte viel Kompetenz aus dem Rechts- und Finanzbereich für myclimate gewonnen werden. Stiftungsrat, Geschäftsleitung und Bereichsleitungen beurteilen und skizzieren die myclimate-Entwicklung laufend im Rahmen einer umfassenden Risikoanalyse und der Weiterentwicklung von Vision und Mission.

Auch das myclimate-Team ist 2009 wieder um 8 neue Mitarbeitende gewachsen. Ende 2009 arbeiteten 35 Personen mit 28 Vollzeitstellen, die im Berichtsjahr ein Pensum von 22 Jahresvollzeitstellen leisteten, bei myclimate. Das myclimate-Ausbildungsengagement bestand 2009 in der Betreuung verschiedener Praktika und Masterarbeiten von Studierenden der ETH Zürich und der Hochschule St. Gallen.

Personelle Ressourcen baut myclimate derzeit auch in Entwicklungsländern auf. In Südamerika, Südostasien, Indien und Afrika werden ab 2010 sogenannte LOMES (Local myclimate Experts) myclimate bei der Identifizierung und Entwicklung von Klimaschutzprojekten unterstützen.



Team myclimate (April 2010). V.h.l.n.v.r.: Duscha Padrutt, Dominik Mösching, Dikey Ghung, Valérie Gros Assam, Sebastian Dickenmann, Martin Jenk, Engin Bumbacher, Tobias Hoeck, Thomas Finsterwald, Silvana Comino, Florian Heeb, Daniel Kammerer, Franziska Heidenreich, Kai Spehr, David Wettstein, Thomas Kägi, Silvio Nüesch, Edda Säuberlich, Jeroen Loosli, Kathrin Dellantonio, Stephan Hayoz, René Estermann, Peter Borfői, Daniela Spring, Julia Hofstetter Steger, Lars Bünger, Patrick Jäger, Veruska Muccione, Alain Schilli, Silvia Marton, Stefan Baumeister, Annett Sterzel, Angela Zimmermann

myclimate verpflichtet sich gegenüber seinen Kunden, die Zertifikate für die Emissionsreduktionen – falls keine anderen Vereinbarungen bestehen – innerhalb von zwei Jahren nach Bezahlung in den Projekten zu generieren und innerhalb von drei Jahren stillzulegen. Die Projekte müssen einer hohen Qualität genügen, und die Mittel sind effizient einzusetzen. Die Projektauswahl mit zuverlässigen, leistungsfähigen lokalen Partnern und die externe Prüfung der Projekte wie auch der Zertifizierungsprozess bedingen höchste Sorgfalt und Zeit. Wie im Abschnitt «Projektfinanzierung» auf Seite 5 beschrieben, sind Kundengelder im Projektfonds zweckgebunden reserviert, bis sie schliesslich für die Finanzierung von erzielten Emissionsreduktionen zum Einsatz kommen.

myclimate führt ein datenbankbasiertes CO₂-Register. Es ermöglicht die Erfassung aller Kompensationen der Kunden sowie der erwarteten und bereits erzielten Emissionsreduktionen aus den Klimaschutzprojekten. Mithilfe von Reservationen von Emissionsreduktionen in spezifischen Projekten und deren Stilllegungen für Kunden wird sichergestellt, dass alle Verpflichtungen termingerecht und nachvollziehbar gedeckt werden. Neben dem internen Register führt myclimate Emissionsreduktionskonten im externen nationalen Emissionshandelsregister (für CDM-Projekte) und im Gold-Standard-Register (für Gold Standard Verified Emission Reduction-Projekte).

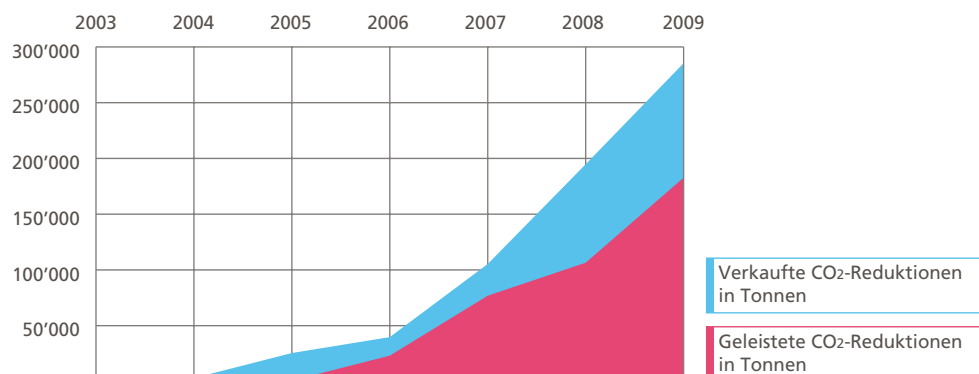
Die Société Générale de Surveillance (SGS) hat per Ende 2009 das myclimate-CO₂-Register und die internen Prozesse einer externen Prüfung unterzogen und bestätigt, dass alle Verpflichtungen in der Vergangenheit erfüllt worden sind.

Im Jahr 2009 konnten folgende Emissionsreduktionen verkauft und realisiert werden:

- Kompensationsverkäufe 2009: 294'472 Tonnen CO₂-Emissionsreduktionen, 99 Prozent für internationale Projekte, 1 Prozent für Schweizer Projekte;
- Realisierung von 178'462 Tonnen CO₂-Emissionsreduktionen in myclimate-Projekten.



Der Gold Standard ist ein unabhängiges Label, das hochwertige Klimaschutzprojekte und die daraus entstehenden Emissionsreduktionszertifikate auszeichnet. Die Nachhaltigkeitskriterien dieses Standards gelten als Richtlinie für alle myclimate-Projekte.

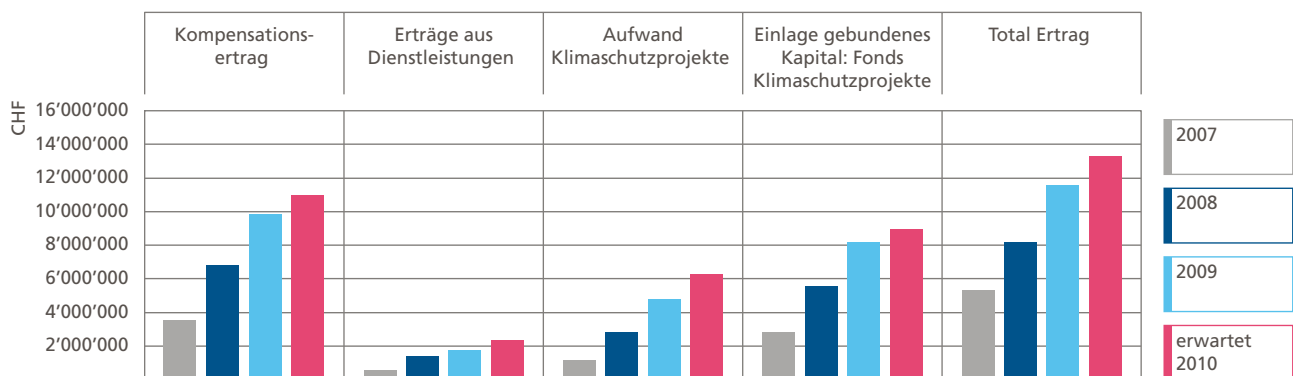


Links: [SGS-Verifikationserklärung](#); rechts: [Verlauf myclimate-CO₂-Reduktionen](#)

Towards a low carbon society – Ist das «Klimaschutzglas» von Kopenhagen halb voll oder halb leer? Haben die verstärkten Aktivitäten und Publikationen von Klimaskeptikern Einfluss auf die Entwicklung von myclimate?

Im myclimate-Alltag ist weiterhin bei Unternehmen, Organisationen und Individuen ein stark wachsendes Interesse und Engagement für den Klimaschutz festzustellen. Jeder Tag bringt zusätzliche klimafreundliche Produkte und CO₂-Kompensationen, die direkt in Produkten integriert sind, und damit Klimaschutz, der für die Konsumentinnen und Konsumenten immer einfacher verfügbar wird. Neben den freiwilligen Lösungen ist myclimate zunehmend gefragt bei Unternehmen und Regierungen, die gesetzlich zur Emissionskompensation verpflichtet sind. myclimate realisiert mehr Branchenlösungen und mehr Klimabildungsprojekte. In ständig zahlreicher werdenden Klimaschutzprojekten werden gemeinsam mit lokalen myclimate-Experten zusätzlich zu den ökologischen Kriterien auch soziale und ökonomische Aspekte berücksichtigt. Das weltweite Netz an myclimate-Repräsentanten und -Partnern wächst jedes Jahr. 2010 werden Japan und der Mittlere Osten dazukommen.

Nach seiner Projektakquisitionsreise durch Indien ist René Estermann, Geschäftsführer von myclimate, umso überzeugter von der Notwendigkeit, der Tonne CO₂ global einen Preis zu geben. Denn was nichts kostet, wird über- und ausgenutzt. myclimate wird zukünftig noch viel mehr Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern realisieren. Die Chancen und das Potenzial, durch myclimate-Klimaschutzprojekte eine nachhaltige Entwicklung in diesen Ländern zu fördern, sind enorm. Zum Beispiel im ländlichen Raum: Rauchfreies Kochen mit effizienten Öfen, Kleinbiogasanlagen oder Stromerzeugung durch die Nutzung von Solarenergie verbessern die Lebensbedingungen und schaffen eine gute Grundlage für nachhaltige Entwicklung in den Projektregionen. Gleichzeitig plädiert René Estermann für ein ambitioniertes Vorausgehen im eigenen Land. Schon Mahatma Gandhi sagte: «Be the change we want to see in the world.» Und das ist erst der Anfang. Es warten noch viele Herausforderungen auf myclimate.



Im Vergleich zum Vorjahr konnte myclimate 2009 eine Steigerung des Ertrages von rund 40 Prozent sowie einen Ertragsüberschuss von CHF 163'754 erzielen.

Bilanz 2009

Bilanz per 31.12.	2009	2008
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	6'864'886	5'825'016
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	3'396'383	1'291'544
Sonstige Forderung	15'076	21'375
Forderung gegenüber Verein myclimate	0	122'577
Aktive Rechnungsabgrenzungen	617'886	619'911
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber myclimate DE gGmbH	58'622	0
Angefangene Arbeiten	0	5'000
Total Umlaufvermögen	10'952'852	7'885'424
Sachanlagen	282'500	88'500
Beteiligung & Darlehen myclimate DE gGmbH	186'560	0
Finanzanlagen	30'415	30'316
Total Anlagevermögen	499'475	118'816
TOTAL AKTIVEN	11'452'327	8'004'240
PASSIVEN	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187'637	94'084
Sonstige Verbindlichkeiten	207'796	142'018
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'431'696	1'752'294
Rückstellungen	433'000	353'000
Total Fremdkapital	2'260'129	2'341'396
Fonds Klimaschutzprojekte	8'602'600	5'237'000
Total Fondskapital	8'602'600	5'237'000
Fonds Unternehmensentwicklung, Organisation	0	0
Stiftungskapital	250'000	250'000
Erarbeitetes freies Kapital	339'598	175'844
Total Organisationskapital	589'598	425'844
TOTAL PASSIVEN	11'452'327	8'004'240

Betriebsrechnung 2009

	2009	2008
ERTRAG	CHF	CHF
Kompensationen	9'875'881	6'914'692
Klimabildung	533'753	885'888
Carbon Management Services	853'470	356'095
Übriger Ertrag	352'304	147'836
Total	11'615'408	8'304'511
DIREKTER AUFWAND FÜR LEISTUNGSERBRINGUNG		
Klimaschutzprojekte	-4'828'651	-2'697'884
Provisionen/Kommissionen	-373'281	-163'250
Klimabildung	-737'609	-646'084
Carbon Management Services, Übriges	-704'145	-262'126
Diverse Erlösminderungen, MWST	-80'000	-211'128
Total	-6'723'686	-3'980'472
ADMINISTRATIVER AUFWAND		
Personalaufwand	-2'247'181	-1'416'953
Projektbezogenes Personal	1'018'414	746'432
Reise- und Repräsentation	-56'444	-53'507
Miete, Energie, Unterhalt	-150'965	-79'818
Marketing	-246'949	-249'677
Übrige Verwaltung, IT	-265'332	-350'605
Abschreibungen	-81'782	-51'564
Projektbezogene Verwaltung	823'573	398'761
Total	-1'206'665	-1'056'931
SUBTOTAL ERGEBNIS BETRIEB	3'685'057	3'267'108
FINANZERGEBNIS		
Zinsen	36'505	52'142
Währungsverlust	-192'208	-89'131
Total	-155'704	-36'989
Ausserordentlicher Aufwand	0	-153'000
Total	0	-153'000
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN	3'529'354	3'077'119
FONDSVERÄNDERUNGEN		
Entnahme Fonds Klimaschutzprojekte	4'828'445	2'698'304
Einlagen Fonds Klimaschutzprojekte	-8'194'045	-5'615'304
Veränderung Fonds Organisation, Unternehmensentwicklung	0	150'000
Total	-3'365'600	-2'767'000
ERGEBNIS	163'754	310'119
ZUWEISUNGEN AUS ERGEBNIS		
Zuweisung an Stiftungskapital	0	-170'000
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	-163'754	-140'119
Total	-163'754	-310'119
ERGEBNIS NACH ZUWEISUNGEN	0	0

Geldflussrechnung 2009

	2009	2008
GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	CHF	CHF
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	3'529'354	3'077'119
Abschreibungen Sachanlagen	81'782	51'564
Zunahme Forderungen	-2'098'540	-567'608
Abnahme Forderung Verein myclimate	122'577	44'338
Zunahme (Abnahme)		
aktive Rechnungsabgrenzungen	-56'597	23'400
Abnahme (Zunahme)		
angefangene Arbeiten	5'000	-5'000
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten	159'332	-29'265
Abnahme (Zunahme)		
passive Rechnungsabgrenzungen	-320'598	1'264'554
Zunahme Rückstellungen	80'000	353'000
Subtotal	1'502'311	4'212'102
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investitionen Sachanlagen	-275'782	-131'364
Investitionen Beteiligung & Darlehen myclimate DE	-186'560	0
Investitionen Finanzanlagen	-99	-30'316
Subtotal	-462'441	-161'680
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Keine	0	0
Subtotal	0	0
TOTAL GELDZUFUSS DER ORGANISATION	1'039'870	4'050'423

NACHWEIS VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL

Bestand am 01.01.	5'825'016	1'774'593
Bestand am 31.12.	6'864'886	5'825'016
	1'039'870	4'050'423

Kapitalveränderung 2009

	2009	2008
KAPITAL FONDS KLIMASCHUTZPROJEKTE	CHF	CHF
Anfangsbestand 01. 01.	5'237'000	2'320'000
Fondseinlagen aus Kompensationseinnahmen	8'194'045	5'615'304
Fondsentnahmen für Klimaschutzprojekte	-4'828'445	-2'698'304
Endbestand 31.12.	8'602'600	5'237'000

Der Fonds Klimaschutzprojekte wird gemäss Policy des Stiftungsrates mit mindestens 80 % (82,9 % im Berichtsjahr, Vorjahr 81,2 %) der laufenden Klimaschutz- und Kompensationseinnahmen geäufnet. Daraus werden die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für laufende Klimaschutzprojekte entnommen. Per Ende 2009 bestehen pendente Kompensationsverpflichtungen von 229'017 Tonnen (2008: 162'000 Tonnen) Emissionsreduktionen. myclimate verpflichtet sich gegenüber den Kunden, die einbezahlten CO₂-Kompensationsgelder in der Regel innerhalb 2 Jahren in Klimaschutzprojekte zu investieren und die Zertifikate über die damit erreichten verifizierten CO₂-Emissionsreduktionen innerhalb 3 Jahren stillzulegen.

ORGANISATIONSKAPITAL

	Total	Fonds Unternehmensentwicklung & Organisation	Erarbeitetes freies Kapital	Stiftungskapital
Anfangsbestand 1.1.08	265'724	150'000	35'724	80'000
Zuweisung	310'119	0	140'119	170'000
Verwendung (Auflösung)	-150'000	-150'000	0	0
Bestand 31.12.08 / 1.1.09	425'844	0	175'844	250'000
Zuweisung	163'754	0	163'754	0
Verwendung (Auflösung)	0	0	0	0
Endbestand 31.12.09	589'598	0	339'598	250'000

Die Fonds für Unternehmensentwicklung + Organisation wurden im Geschäftsjahr 2008 aufgelöst. Bedingt durch den Umzug der Stiftung aus dem Technopark an das neue Domizil an der Sternenstrasse 12 in 8002 Zürich und die damit verbundenen Investitionen und Aufwendungen wurden die in diesen Fonds zurückgestellten Kosten mehrheitlich 2008 beansprucht.

Das ursprüngliche Stiftungskapital von CHF 80'000 wurde mit Stiftungsratsbeschluss zulasten des Jahreserfolges 2008 um CHF 170'000 auf neu CHF 250'000 erhöht.

Das erarbeitete freie Kapital besteht aus dem Vortrag zuzüglich Jahresergebnis 2009.

1.) Allgemeine Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1.) Grundlagen der Rechnungslegung: Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), herausgegeben durch die Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung, und entspricht den Kern-FER-Bestimmungen unter Berücksichtigung von FER 21 sowie dem schweizerischen Obligationenrecht (OR) und den Bestimmungen der Statuten. Als gemeinnützige Non-Profitorganisation hat die Stiftung die Swiss GAAP FER 21 per 1.1.2008 vollständig angewendet. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view), erstellt zu Fortführungswerten (going concern) unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips. Die Darstellung der Betriebsrechnung erfolgt im Gesamtkostenverfahren, Aufwand und Erträge sind nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.

1.2.) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines: Die Bewertung der Bilanzpositionen per Bilanzstichtag erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen und Abschreibungen. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt, Geschäftsvorgänge in Fremdwährungen wurden zum jeweiligen Quartals-Mittelkurs erfasst.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten: Diese werden zu Nominalwerten bilanziert, abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen. Fremdwährungspositionen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen: Diese umfassen die zeitlichen und sachlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen, bewertet zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen: beinhalten Investitionen in die gemieteten Räumlichkeiten, EDV-Hard- und -Software. Zum Anschaffungswert bewertet abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, entsprechend einer Nutzungsdauer von 3–5 Jahren.

Fonds Klimaschutzprojekt: Diesbezüglich wird auf Seite 29 «Kapitalveränderung 2009» der vorliegenden Jahresrechnung verwiesen.

Organisationskapital: Das Organisationskapital dient der zukünftigen allgemeinen – nicht fondsgebundenen – Erfüllung des Stiftungszweckes sowie der Abdeckung zusätzlicher dabei evtl. entstehender administrativer Aufwendungen.

2.) Erläuterungen zur Bilanz: (Informationen zu ausgewählten Bilanzpositionen)

2.1.) Flüssige Mittel: Kassenbestand, Postcheckkonti und Bankguthaben. Der Fremdwährungsanteil in EUR, USD und GBP beträgt 56 % (Vorjahr 44 %).

2.2.) Forderungen

In CHF	31.12.09	31.12.08
gegenüber Kompensationspartnern	2'625'827	1'052'944
./. notwendige Wertberichtigungen	-50'224	-50'515
aus Dienstleistungen	820'780	289'115
+ Diverse		
./. Wertberichtigungen	0	0
Total	3'396'383	1'291'544

Der Fremdwährungsanteil dieser Position beträgt 26 % (Vorjahr 55 %).

2.3.) Aktive Rechnungsabgrenzungen

In CHF	31.12.09	31.12.08
Abgrenzungen Klimaschutzprojekte	87'622	340'760
auf Dienstleistungen	124'648	147'907
auf Betriebsaufwand	96'687	131'245
Total	308'957	619'911
Gegenüber myclimate Deutschland gGmbH	58'622	0

2.4.) Passive Rechnungsabgrenzungen

In CHF	31.12.09	31.12.08
Abgrenzung Kompensationsverpflichtungen	1'038'964	978'282
Leistungsabgrenzungen	147'532	186'600
Dienstleistungsertrag		
auf diversem Betriebsaufwand	245'200	587'412
Total	1'431'696	1'752'294

3.) Details zur Betriebsrechnung: (nachfolgend einige Informationen zu ausgewählten Positionen der Betriebsrechnung)

3.1.) Ertrag: Umfasst sämtliche Spenden für freiwillige CO₂-Kompensationen sowie Entgelte für Compliance-Kompensationen. Der Kompensationsertrag konnte im Vorjahresvergleich insgesamt um noch einmal 43 % gesteigert werden (2007/08 +98 %) und wird sowohl direkt von der Stiftung myclimate als auch über Vertriebspartner und Airlines generiert. Die Umsätze über Vertriebspartner sind 2009 stark gewachsen, rückläufig hingegen waren die Erträge mit Airlines. Klimabildung und Carbon Management Services (CMS) sind individuelle Dienstleistungen im Rahmen des Stiftungszweckes, welche myclimate für individuelle Auftraggeber erbringt.

3.2.) Direkter Aufwand: Dieser umfasst die für aktive Kompensations- und Dienstleistungsprojekt im Berichtsjahr direkt angefallenen Aufwendungen. Der produktive Personalaufwand (Quote von 46 %, Vorjahr 42 %) gemäss effektiv angefallenen Stunden/Lohnkosten wurde zusammen mit anteiligen Sozialleistungskosten und Verwaltungskostenanteil auf den direkten Projektaufwand verrechnet. Die Erlösminderungen bestehen hauptsächlich aus den Provisionen für Repräsentanten und MWST-Abgrenzungen.

3.3.) Administrativer Aufwand: Das myclimate-Team ist per Ende 2009 auf 35 Mitarbeitende (inkl. 2 Zivildienstleistende) mit total 28 Vollzeitstellen gewachsen. Insgesamt leisteten diese ein Pensum von knapp 22 Jahresvollzeitstellen. Ende 2008 zählte das myclimate-Team insgesamt 27 Personen à rund 20 Vollzeitstellen (15 Jahresvollzeitstellen 2008). 8 neue Mitarbeitende wurden 2009 eingestellt. Entsprechend resultierte ein höherer Personalaufwand. Verbunden mit dem Umsatz- und Personalwachstum und dem erfolgten Umzug im Herbst 2008 in bedarfsgerechte Räumlichkeiten sind auch die Personal-, Verwaltungs-, Marketing-, Miet- und anpassungsbedingt die IT-Kosten deutlich angestiegen; im Vorjahr profitierte myclimate noch bis im Herbst 2008 als ehemaliger ETH-Spinoff von sehr günstigen Infrastrukturen (Miete und IT-Services) im Technopark. Werbung und Marketing umfassen allgemeine Aufwendungen zur Bekanntmachung der Marke myclimate sowie Verfolgung des Stiftungszweckes durch Informationsanlässe, Standaktionen, Messepräsenzen, Wanderausstellungen usw. im Sinne der Klima- und Umweltsensibilisierung. Entscheidende der leitenden Organe: An den Stiftungsrat (Präsident, Vizepräsidentin, SR-Mitglieder) wurden für 2009 gesamthaft CHF 21'000 jeweils in Abhängigkeit vom geleisteten Aufwand im Sinne von Spesenentschädigungen ausgerichtet (im Vorjahr CHF 8'000). Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder wird durch den Stiftungsratsausschuss festgelegt und entspricht marktwirtschaftlichen Gegebenheiten.

Bezüglich verrechnetem Personal- und Verwaltungsaufwand siehe Erläuterungen unter 3.2.

4.) Weitere Angaben

4.1.) Vorsorgeverpflichtungen: Die Angestellten von myclimate sind im Rahmen der beruflichen Vorsorge bei der Stiftung Abendrot, Basel, versichert. Per Ende 2009 waren alle laufenden Prämien bezahlt (analog Vorjahr).

4.2.) Risikobeurteilung: Die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat haben eine umfassende Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.

4.3.) Beteiligungen	Anteil	Stammkapital (nominal)
myclimate Deutschland gGmbH	100 %	Euro 25'000

Diese Beteiligung wird zusammen mit den angefallenen Gründungsaufwendungen sowie einem gewährten Darlehen von EUR 100'000 bilanziert. myclimate Deutschland gGmbH befindet sich noch im Aufbau und deren Umsätze sind für 2009 noch von untergeordneter Bedeutung; es wurde daher auf die Ausfertigung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet.

4.4.) Transaktionen mit nahestehende Organisationen

Verein myclimate: Der im Jahr 2002 gegründete Verein verfolgt die gleichen Zwecke wie die Stiftung myclimate und wurde daher zwecks Vereinfachung der Strukturen anlässlich der Generalversammlung vom 29.6.09 aufgelöst bzw. in die Stiftung myclimate integriert. Die Geschäftsführung und Administration des Vereines wurde jeweils durch die Stiftung myclimate besorgt. Im Jahr 2008 leistete der Verein an die Stiftung projektbezogene Zuwendungen (aus Mitgliederbeiträgen und Spendengeldern) von insgesamt CHF 70'000 sowie CHF 20'000 für Verwaltungstätigkeiten. In der ersten Jahreshälfte 2009, vor Liquidationsbeschluss, leistete der Verein einen Beitrag von CHF 30'000 an die Stiftung myclimate zur Finanzierung einer Klimapolitik-Fachstelle sowie CHF 10'000 für die anteilige Vereinsadministration. Im Rahmen der Vereinsliquidation wurde das restliche Vereinsvermögen von CHF 47'579 an die Stiftung myclimate übertragen (Vermögensübertragungsvertrag vom 12.9.2009 und HR-Eintrag Pub.Nr. 5517888) zur Weiterfinanzierung der Fachstelle Klimapolitik und auch für Klimabilidungsmassnahmen.

myclimate Deutschland gGmbH: Zwecks direkter Markterschliessung und Kundenbetreuung wurde im November 2009 die myclimate Deutschland gGmbH gegründet; diese Gesellschaft ist eine 100%-Tochter der Stiftung myclimate Schweiz. Für das Jahr 2009 wurden myclimate Deutschland gGmbH von der Mutter-Stiftung CHF 55'000 für Administrations- und Organisationsaufwendungen in Rechnung gestellt.

Verein Climatop: Anfang 2008 lancierte im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft die Stiftung Okozentrum Langenbruck zusammen mit myclimate das Carbon-Footprint-Produktlabel climatop. Im Herbst 2008 gründeten in der Folge die beiden Trägerorganisationen den Verein climatop. Dieser ist eingemietet in den Räumlichkeiten von myclimate und bezweckt die Bewertung und Auszeichnung besonders klimafreundlicher Produkte und Services. Die Geschäftsleitung von myclimate hat im Vorstand von climatop Einsitz genommen; dem Verein wurden 2009 von myclimate Leistungen im Umfang von CHF 52'000 ebenfalls für administrative Aufwendungen verrechnet.

4.5.) Brandversicherungswerte: Betriebsversicherung bei der Basler für Feuer-/Elementarschäden, Versicherungssumme CHF 560'000 (Vorjahr keine).

4.6.) Eventualverbindlichkeiten und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Bezüglich MWST-Abrechnungspflicht auf Kompensationsumsätzen besteht Unsicherheit zwischen der Stiftung myclimate und der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV); die Stiftung steht in Kontakt mit der ESTV/MWST zur Klärung der Situation. Zur Abdeckung möglicher Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr Rückstellungen gebildet. Allfällig weitergehende MWST-Forderungen könnten u.U. auch den Fonds Klimaschutzprojekte belasten.

Buchhaltung:

TDP Treuhand Dienste Pfeiffer GmbH, Au-Wädenswil

Revisionsstelle:

KPMG AG, Zürich

Rechtsberatung (pro bono):

Schoch, Auer & Partner, Rechtsanwälte, St. Gallen

A

- +söhne Werbung
- 3Freunde Klimaneutrale Kleidung
- Ails Geneva
- Airplus International
- Amnesty International (Schweiz)
- Amt für Umweltschutz Liechtenstein
- Aqualips
- Architektur Rolf Stalder
- ARGE Ökomanagement Niederösterreich
- ARVAL (Schweiz)
- Arvato Services
- ASAG Auto-Service
- Assovel2
- aussenräume gmbh
- AXA Winterthur
- AXIS Capital

B

- Bank Sarasin & Cie
- Baugenossenschaft Deutsches Heim-Union eG
- Bayshore
- BC Medien
- Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Hamburg
- Ben & Jerry's Homemade
- Bergpunkt
- Berg-Welt
- Bethlehem Mission Immensee
- Biosafe
- Birkhäuser+GBC AG
- Bitplane
- BlueOrchard Finance
- Blueyou
- Blumen Rosinski
- Bogen33
- Bourse aux Arbres BAA
- Brauerei Locher AG
- Brot für Alle
- Buchbinderei Burkhardt
- Büchi Labortechnik
- Bundesamt für Energie (BFE)
- Bundesamt für Kommunikation (BAKOM)
- Bundesamt für Kultur (BAK)
- Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)
- Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz)
- Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)
- Bundesamt für Verkehr (BAV)
- Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)

C

- c3-cramm car concepts
- Camenzind + Co.
- Cargo24
- Caritas Schweiz
- ChemOil Logistics
- Chocolat Frey
- Chocolats Halba
- Cinerent OpenAir

- co2online
- Coop car sharing bz
- c/o Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige
- Corporate Fashion International
- cR Kommunikation

D

- Danone Schweiz
- Dcouverte
- Decotrade
- DERPART Wimke Reisewelt
- Deutsche Lufthansa
- Die Gestalten Verlag
- Direct Mail Logistik
- Director Zoï Environment
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Dr. Clark Behandlungszentrum
- Druckerei Albrisrieden AG
- Druckerei Appenzeller Volksfreund
- Druckerei Bloch AG
- Druckerei Kyburz AG
- Druckerei Landquart VBA
- Druckerei Ropress
- dynamic-net.ch
- Dyson

E

- Eawag
- ebv-elektronik
- econcept
- Ecoprogresso
- Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)
- Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) – Finanzen & Controlling
- einfach mobil Carsharing
- Elektroplan Buchs & Grossen
- Emanuele Centonze
- EnBW Energie Baden-Württemberg
- EPFL VPPL
- Erklärung von Bern
- Ernst Basler + Partner
- Ernst Schweizer
- ETH Zürich – Corporate Communications
- ETH Zürich – Departement Umweltwissenschaften
- ETH Zürich – Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften
- ETH Zürich – Lehrstuhl für Nachhaltigkeit und Technologie
- european institute for service quality
- European Tech Tour Association

F

- Fachhochschule Nordwestschweiz
- Ferienart Resort & Spa
- Fertile
- Festival Brütten '09
- Finanzverwaltung der Stadt Zürich
- Fischer Print
- Fleurop Deutschland

- Florales GmbH
- Flughafen Köln Bonn
- FO Print & Media AG
- FOD Volksgezondheid, Veiligheid van de Voedselketen en Leefmilieu
- Fontana & Fontana
- Fourena
- FRACHT
- Fraktion Bündnis90/Die Grünen – Sächsischer Landtag
- Frank Trurnit & Partner Verlag
- Fröhlich Info AG
- Fuchs Druck & Medien

G

- Galaxar
- Gango
- Gebr. Meier Primanatura
- Gemeinde Teufen
- Gerster Consulting
- Gigathlon c/o Swiss Olympic
- Global Juice Center – Coca-Cola
- Global Nature Fund
- Globetrotter Travel Service
- GLOBOTREK – A Brand of Globotrek & Background Tours AG
- GO! Express & Logistics (Schweiz)
- Green Coco Europe
- Greenpeace International
- Greenpeace Netherlands
- Griesser
- Group of Fifteen c/o Senarclens, Leu+Partner
- Grown Ski

H

- Hapag-Lloyd Flug GmbH
- HEKS Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
- Hellat Caps
- Helvetas
- Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Tourismuswirtschaft ITW
- Hotel Giardno
- Hürzeler AG
- Hyundai Suisse

I

- i:FAO Group
- Iglu-Dorf
- indigo reisen
- Infomaniak Network
- Institut für Bauplanung und Baubetrieb
- Irish Tours

J

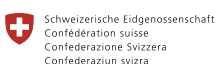
- Jungbunzlauer

K

- K.A. Blöchli
- Kinderhilfe Bethlehem
- Kintetsu World Express (Schweiz)



where pleasure begins



- Klimavent
- Knecht & Müller
- KraftWerk1
- Kuehne + Nagel
- Kuoni France
- Kuoni Schweiz
- Kur- und Wohnheim Rosenau

L

- Lampert Druckzentrum AG
- Le Grand Hôtel Chandolin
- Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
- Ludwig-Erhard-Schule Sigmaringen
- Lufthansa AirPlus Servicekarten
- lunatic e.V.

M

- Mammut Sports Group
- Mattenbach
- Max Havelaar-Foundation (Switzerland)
- Medicor Foundation
- Menzi Eventtechnik
- Merck Eprova
- Metron
- MIFA
- Migros Genossenschaftsbund
- Miles & More
- MilleniumAssociates
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
- Mission Permanente de la Suède
- mMM Martin Myska Managementsysteme
- Mobility CarSharing
- Mondial Assistance (Schweiz)
- M-Travel Switzerland
- mygourmet.ch

N

- National Semiconductor
- Nexanet
- Nine Internet Solutions

O

- Ökodent
- Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige
- OneWorld Consulting
- Open-Air-Kino Plaffeien
- Opus One SA
- Otto

P

- Packartis
- Pacovis
- Papyrus
- Parlamentsdienste
- Peter Bütikofer & Company
- photoworkers.ch
- Planitswiss
- PricewaterhouseCoopers
- Primecut

- printagentur by brüggli
- Projekt Greencase
- PTV

R

- Raptim Travel
- Red Bull
- Resia Stockholm
- Ricoter Erdaufbereitung
- Ringier Print Zofingen
- Rotpunktverlag Zürich
- Rüegg Media

S

- Saline de Bex
- San
- SAP
- saw spannbetonwerk ag
- SBB Cargo
- Schellenberg Druck AG
- Schmid-Fehr AG
- Schwab Druck AG
- Schweizer Jugendherbergen
- Schweizerische Nationalbank – Umweltfachstelle
- Schweizerische Nationalbibliothek
- Schweizerischer Nationalfonds
- Schweizerischer Reisebüro-Verband
- Seabix
- Seat (Schweiz)
- Seetal Elco
- Sihl+Eika Papier
- Skytours
- SOLA Switzerland
- Sony Pictures – Home Entertainment
- Sotronik Ingenieurbüro für Software und Elektronik
- Sparkasse Hochrhein
- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
- Stadt Luzern, Städtepartnerschaften
- Stadt Zürich
- Stämpfli Publikationen
- Standing Commission of the Red Cross & Red Crescent
- Steudler Press AG
- Stiftung Klimarappen
- Stoll Giroflex
- Studiosus Foundation e.V.
- Sun Wings Travel
- Sunstar Hotels
- Sustainable Travel International
- Swiss Aerobatic Association SAA
- Swiss International Air Lines
- Swiss Printers AG
- Swisscom
- Switcher

T

- Tarzan
- TEAM REISEN
- TeleSon
- terre des hommes schweiz

- The Climate Store
- The Coca-Cola Company
- The Lisbon Council
- Tigusto
- ToBeBalanced
- Toblacher Gespräche
- Traktor Getränke
- Transa
- Transdem
- TUI AG
- TUI Deutschland GmbH
- TUI Suisse

U

- UBS
- UD Print AG
- Umbrella Org. U+O
- Unilever Italy Holdings S.r.L.
- Unilever UK Limited
- Universität Bern – Institut für Pflanzenwissenschaften
- Universität Bern – IPCC WGI TSU
- Universität St. Gallen
- Universität Zürich – Ethik-Zentrum
- Urs Zuber

V

- Vacando
- Valmedia AG
- Velo Zürich
- Verein Lucerne Marathon
- Verein Street Parade Zürich
- Victor Hotz AG
- Virgin Atlantic Airways Ltd
- Vogt-Schild Druck
- Vollrath

W

- Webb Fontaine
- webermanagement
- Weisskopf Partner GmbH
- Werner Druck AG
- Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe e.V.
- Women's Forum
- World Economic Forum
- WWF European Policy Office
- WWF Schweiz

X

- Xella Porenbeton Schweiz

Y

- Ypsomed

Z

- Zetcom
- Ziegler Druck- und Verlags-AG
- Zürich Tourismus
- ZwyerCaviar



Impressum

Zürich, Juni 2010

Auflage: 2'000 Deutsch, 500 Englisch
Redaktion: myclimate, myclimate.org
Gestaltung: anamorph.ch: Marcel Schneeberger (AD),
Patrik Ferrarelli
Texte Bildmontagen: www.simon-libsig.ch
Fotografie: Moritz Hager (S. 3, 23, 24, 25)
myclimate, myclimate.org
Lektorat: Jacqueline Dougoud
Übersetzung: Supertext, supertext.ch (Englisch)
Druck: UD Print AG, ud-print.ch
Papier: Sihl + Eika Papier AG, sihleika.ch (gesponsert)

Klimaneutral gedruckt auf 100 Prozent
FSC-zertifizierten Recycling-Fasern.



myclimate – The Climate Protection Partnership
Sternenstrasse 12, CH-8002 Zürich
Tel. +41 (0) 44 500 43 50
Fax +41 (0) 44 500 43 51
E-Mail: info@myclimate.org
www.myclimate.org

Spendenkonto Schweiz:
87-500648-6 (Postkonto)
Spendenkonto international:
IBAN: CH35 0900 0000 9137 7511 5
BIC/SWIFT: POFICHBE



No. 01-10-902282 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership